



Bundes KED

KED-Studie „Lernen zu Hause“

- Anonyme Umfrage: Eltern, Schüler und
Lehrer zu den Corona Schulschließungen -
Präsentation der wichtigsten Ergebnisse

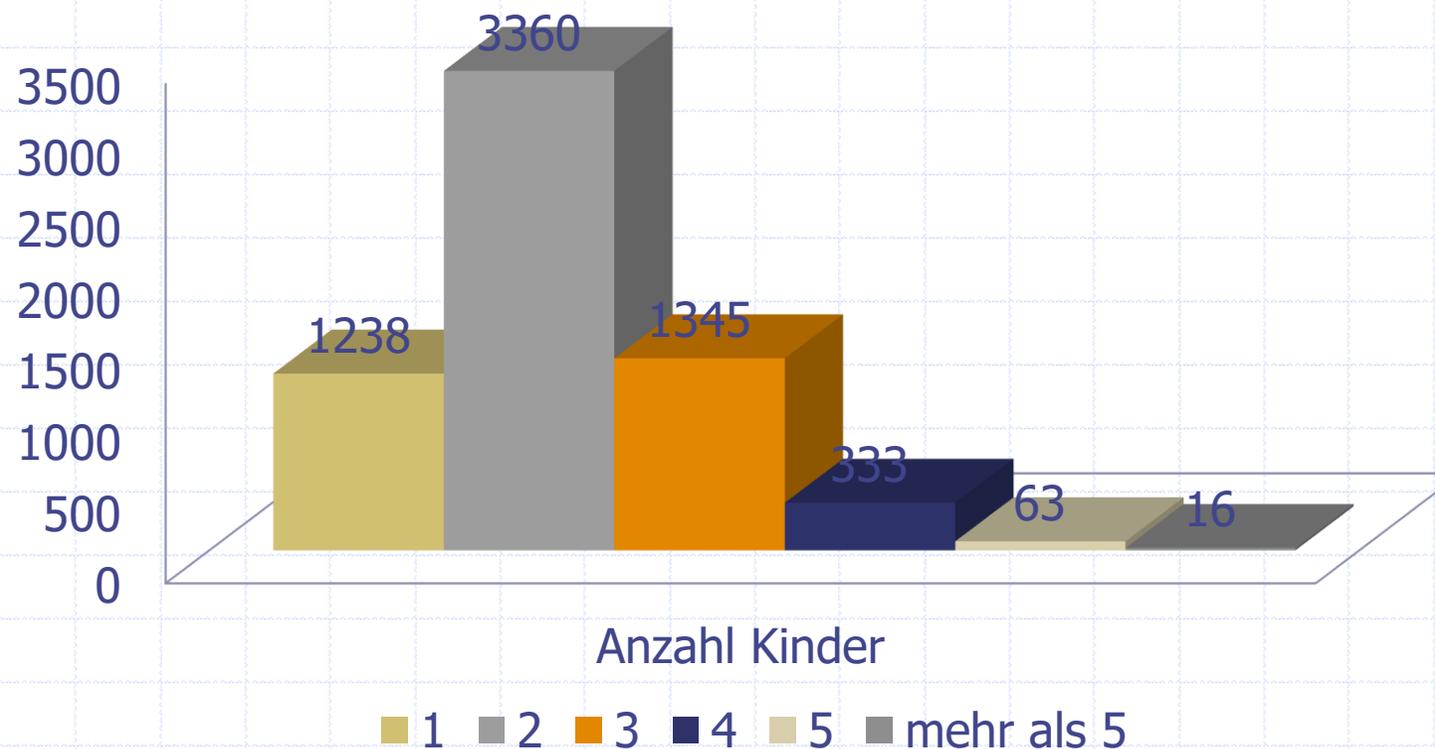
Oktober 2020

Rahmendaten

- Durchführung Juni / Juli 2020
- Onlinebefragung, 13 Fragen zum Thema
- 4 Demographische Fragen
- Getrennte Fragebögen
 - Eltern (6.355 Rückmeldungen)
 - Schüler (2.584 Rückmeldungen)
 - Lehrer (589 Rückmeldungen)
- Eltern (9.416 Textäußerungen)
- Schüler (3.150 Textäußerungen)
- Lehrer (830 Textäußerungen)
- Über direkte Ansprache und
- Verteilung über
 - Diözesanverbände
 - Schulleiter
 - Elternvertretungen
 - Eltern
 - Schülervvertretungen
 - Schüler
 - Lehrerkollegien

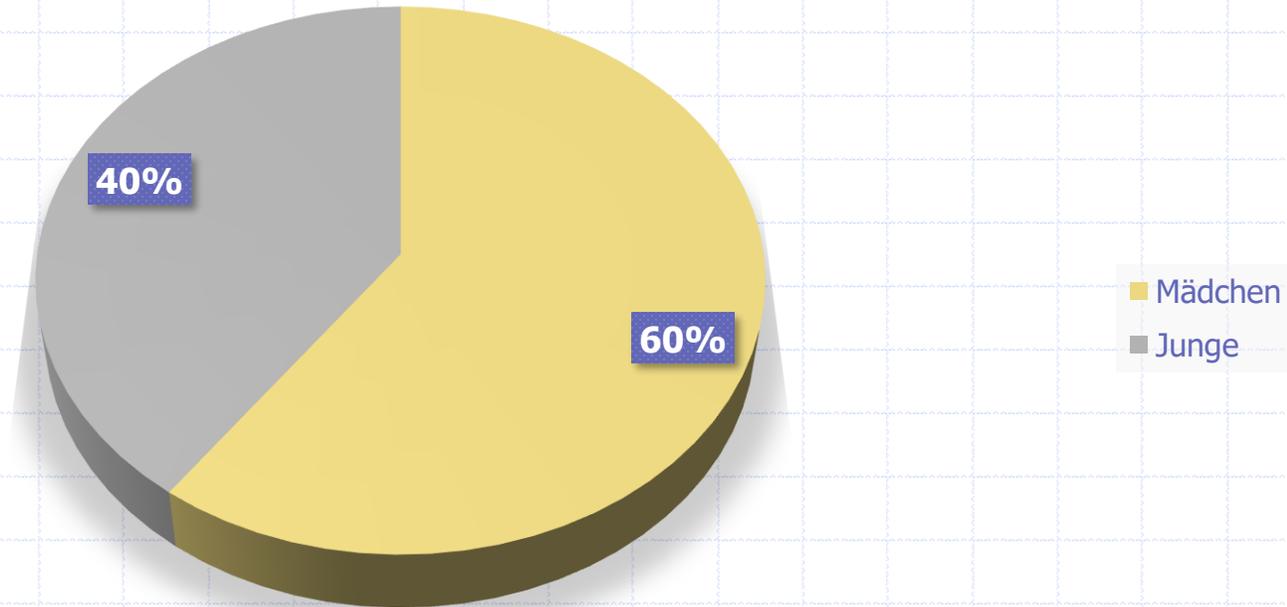
Eltern: Anzahl Kinder 13.736 insgesamt, 2,2 Kinder im Schnitt

Anzahl schulpflichtige Kinder
11.422 insgesamt, 1,8
Schulkinder im Schnitt



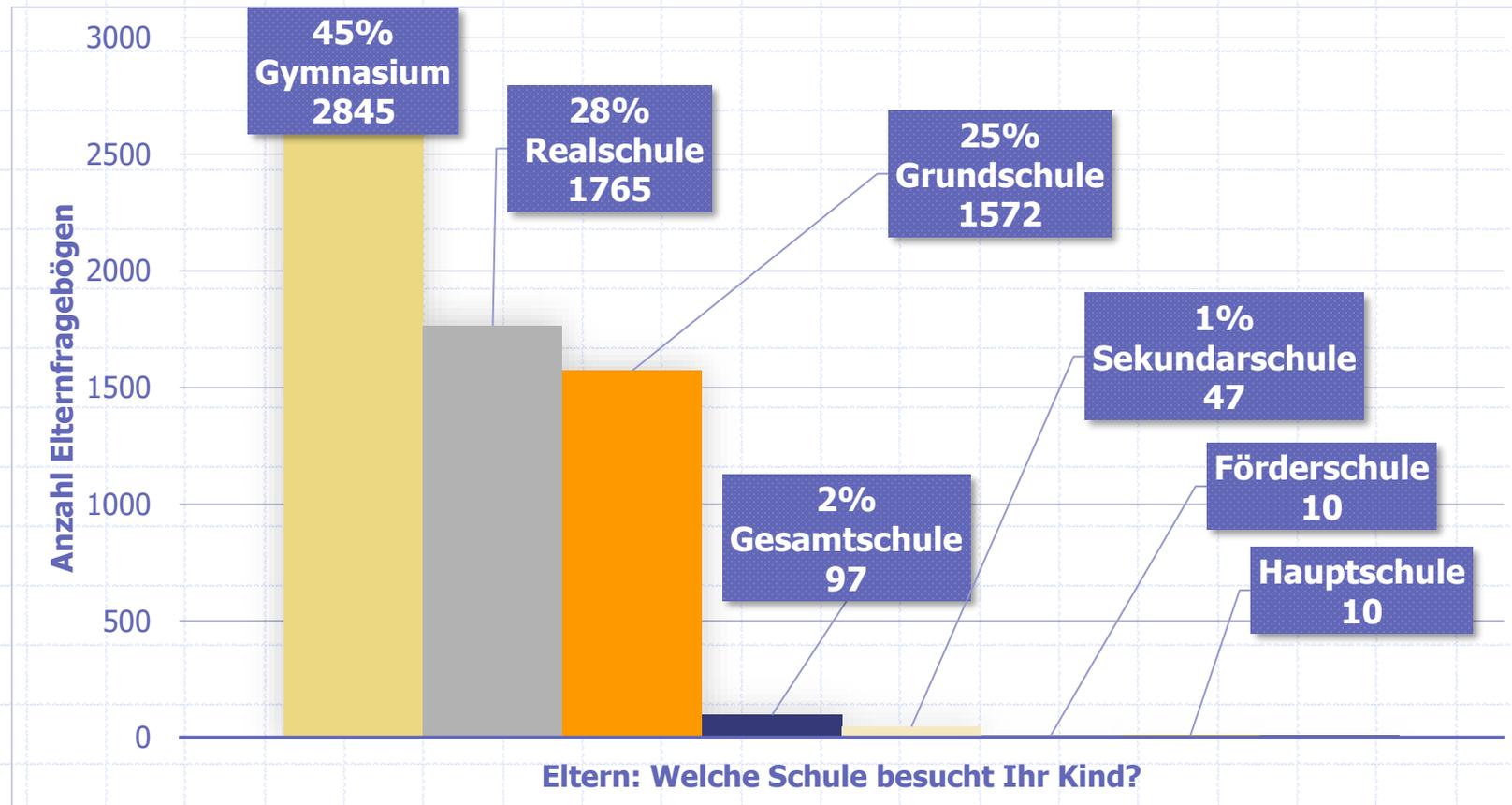
Eltern: Welches Geschlecht hat Ihr Schulkind?

Geschlecht des Schulkindes:

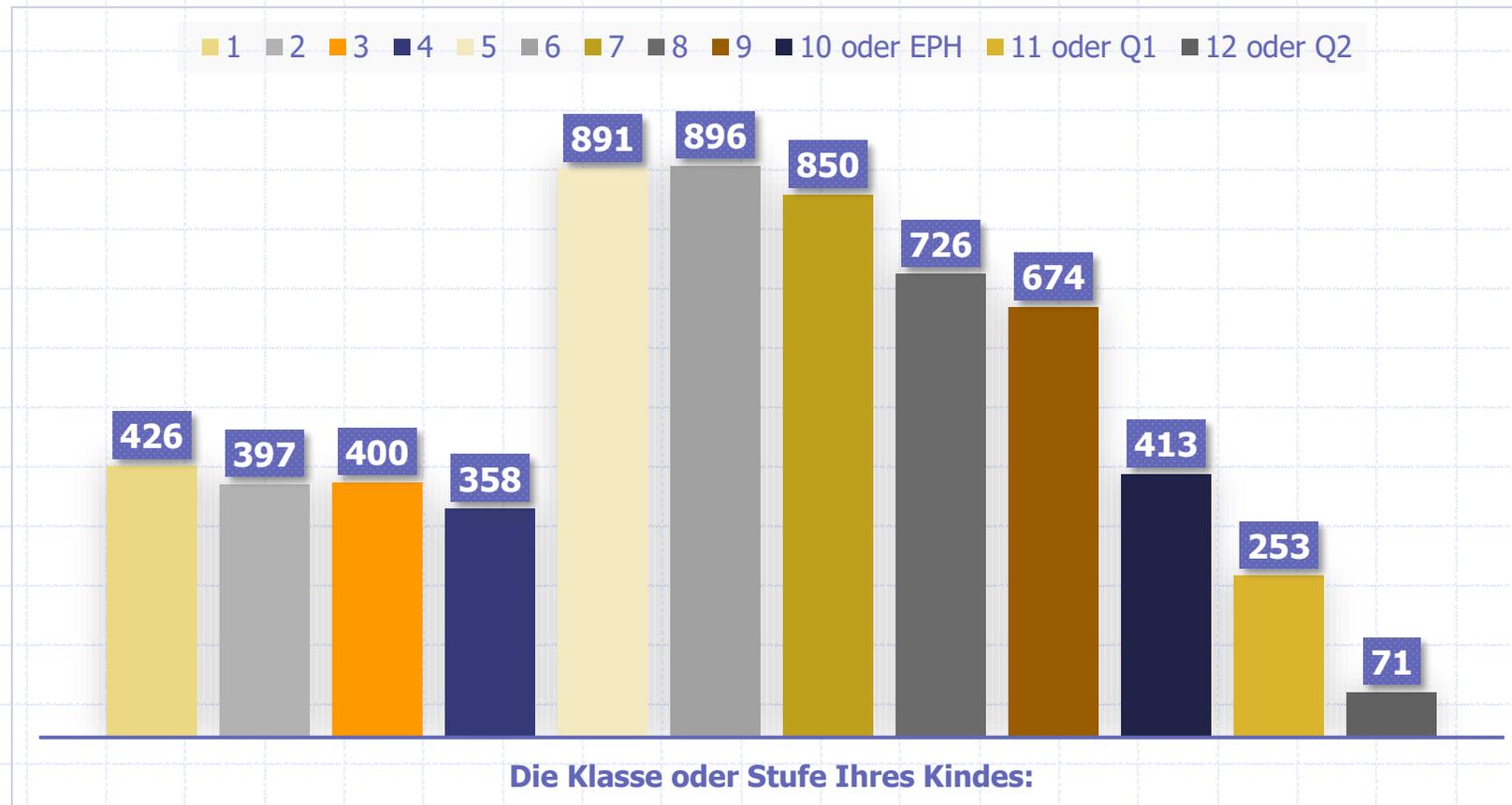


**Geschlechterverteilung
bei den Schülerfragebögen
72% Mädchen, 28% Jungen
und bei den Lehrern
74% Frauen, 26% Männer**

Eltern: Welche Schule besucht Ihr Kind?



Eltern: Die Klasse oder Stufe Ihres Kindes:

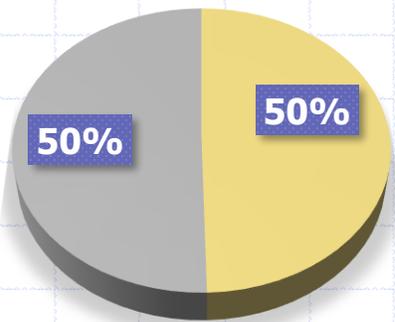


Eltern: In welchem Bundesland geht Ihr Kind zur Schule?

Nordrhein-Westfalen	3494	54,98%
Bayern	1762	27,73%
Hessen	324	5,10%
Hamburg	297	4,67%
Sachsen-Anhalt	227	3,57%
Thüringen	132	2,08%
Rheinland-Pfalz	43	0,68%
Bremen	40	0,63%
Niedersachsen	17	0,27%
Baden-Württemberg	6	0,09%
Berlin	5	0,08%
Brandenburg	4	0,06%
Sachsen	2	0,03%
Mecklenburg-Vorpommern	1	0,02%
Schleswig-Holstein	1	0,02%
Saarland	0	0,00%

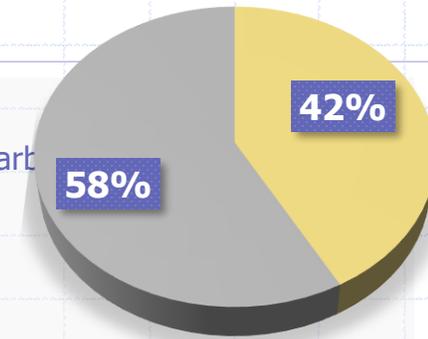
Eltern: Wer war für Ihr Schulkind zu Hause meistens da? (Schüler fast identische Werte)

Situation der Lehrer



- Allein (oder ohne Verpflichtung)
- Mit Betreuungsauftrag

- ein Elternteil war mit meinem Kind zu Hause
- ein Elternteil war zu Hause, aber im Homeoffice (arbeiten)
- mein Kind war allein zu Hause
- beide Eltern waren im Homeoffice (arbeiten)
- ein Geschwisterkind hat sich um mein Kind gekümmert
- andere Personen (Verwandte, Freunde, Bekannte, Nachbarn) haben sich um mein Kind gekümmert
- mein Kind konnte eine Betreuungseinrichtung besuchen



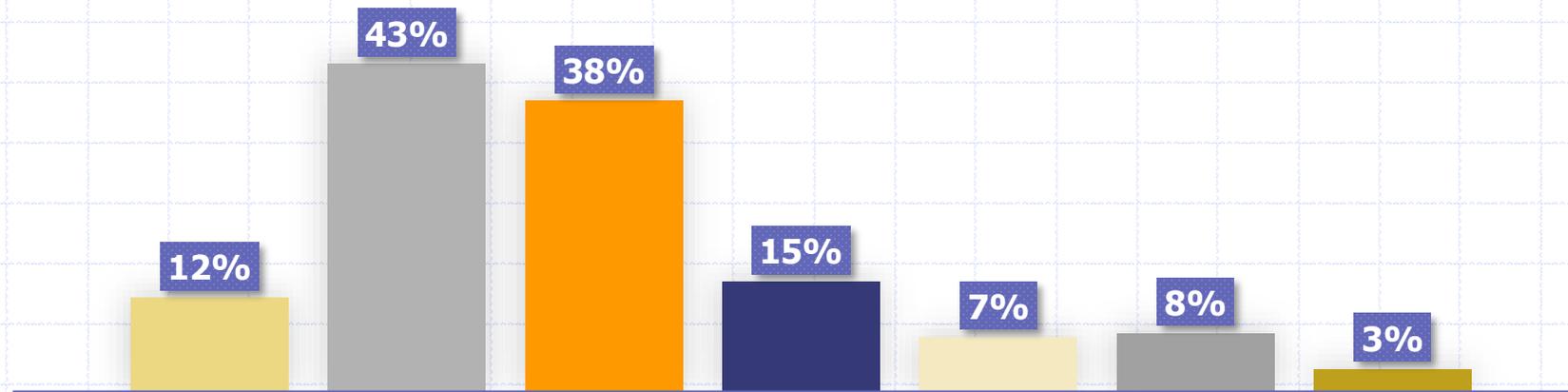
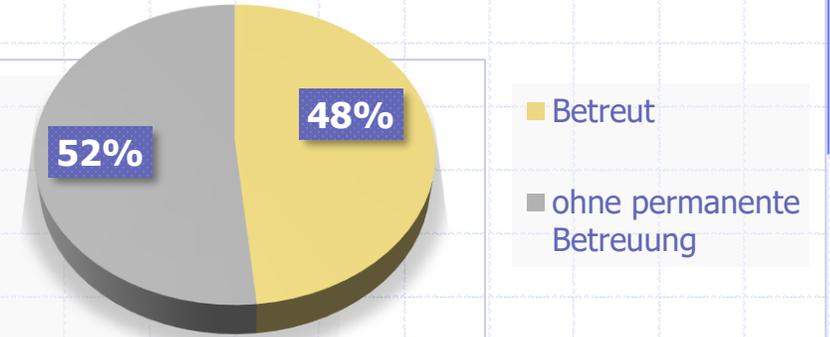
- Betreut
- ohne permanente Betreuung



Wer war für Ihr Schulkind zu Hause meistens da? (Mehrfachauswahl möglich)

Eltern: Klassen 1-6 Wer war für Ihr Schulkind zu Hause meistens da? (Schüler fast identische Werte)

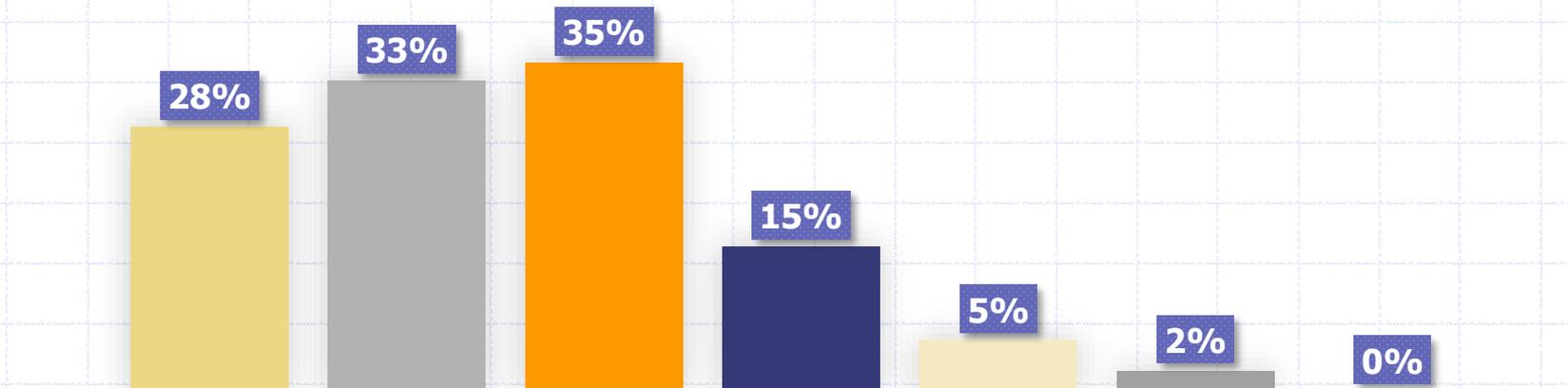
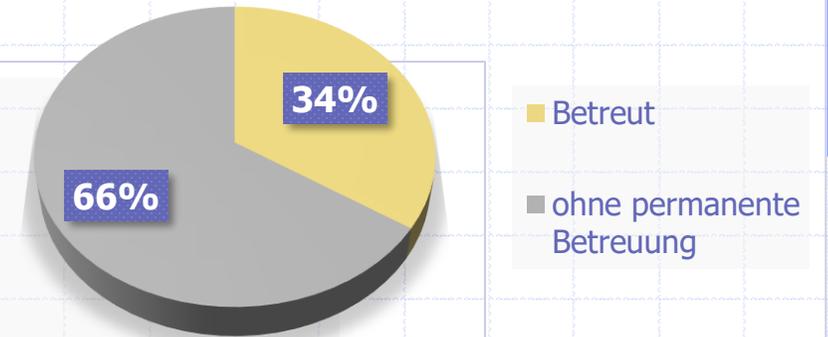
- mein Kind war allein zu Hause
- ein Elternteil war mit meinem Kind zu Hause
- ein Elternteil war zu Hause, aber im Homeoffice (arbeiten)
- beide Eltern waren im Homeoffice (arbeiten)
- ein Geschwisterkind hat sich um mein Kind gekümmert
- andere Personen (Verwandte, Freunde, Bekannte, Nachbarn) haben sich um mein Kind gekümmert
- mein Kind konnte eine Betreuungseinrichtung besuchen



Wer war für Ihr Schulkind zu Hause meistens da? (Mehrfachnennung möglich)

Eltern: Klassen 7-12 Wer war für Ihr Schulkind zu Hause meistens da? (Schüler fast identische Werte)

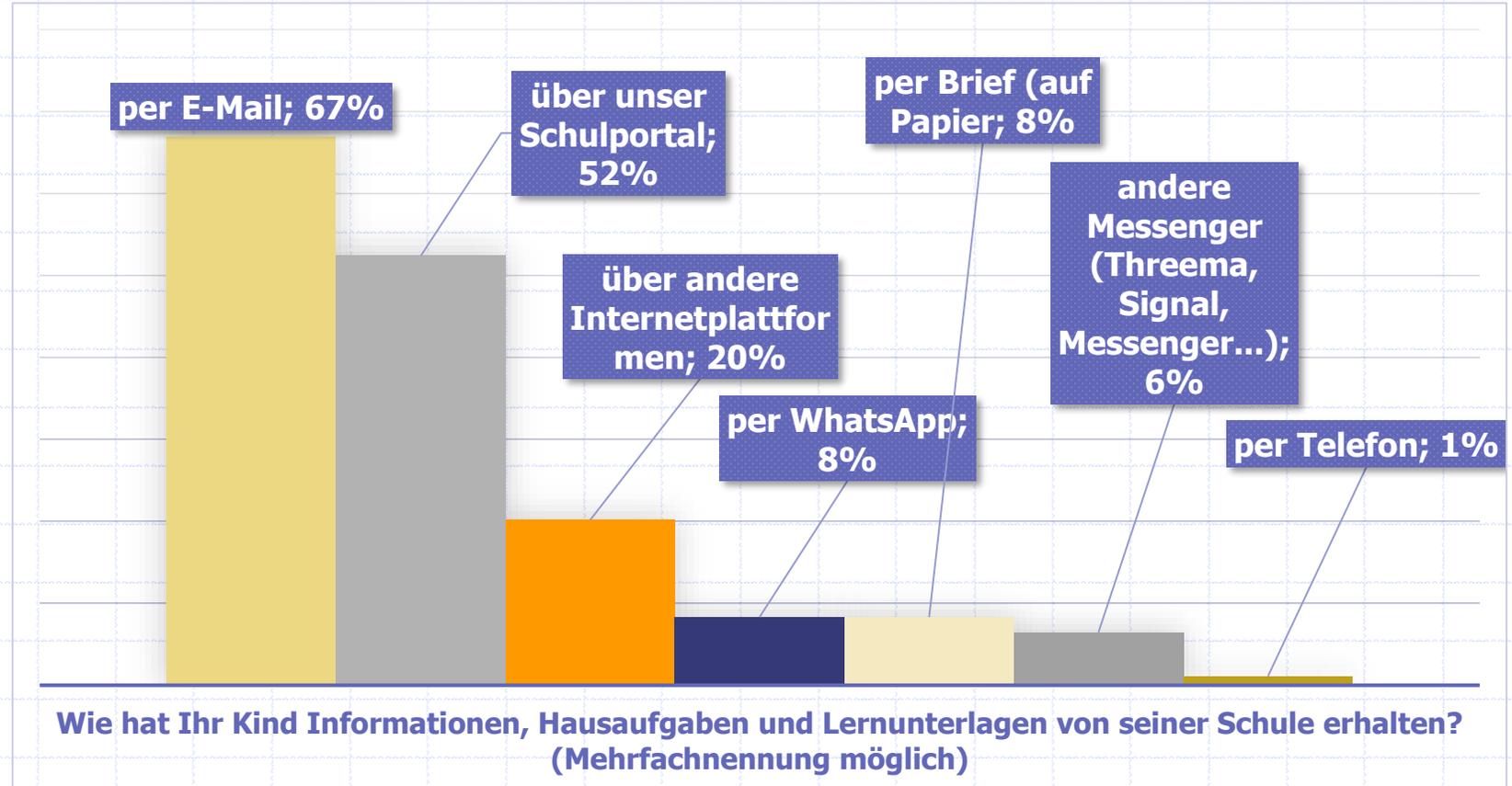
- mein Kind war allein zu Hause
- ein Elternteil war mit meinem Kind zu Hause
- ein Elternteil war zu Hause, aber im Homeoffice (arbeiten)
- beide Eltern waren im Homeoffice (arbeiten)
- ein Geschwisterkind hat sich um mein Kind gekümmert
- andere Personen (Verwandte, Freunde, Bekannte, Nachbarn) haben sich um mein Kind gekümmert
- mein Kind konnte eine Betreuungseinrichtung besuchen



Wer war für Ihr Schulkind zu Hause meistens da? (Mehrfachnennung möglich)

Eltern: Wie hat Ihr Kind Informationen, Hausaufgaben und Lernunterlagen von seiner Schule erhalten?

(Mehrfachnennung möglich)

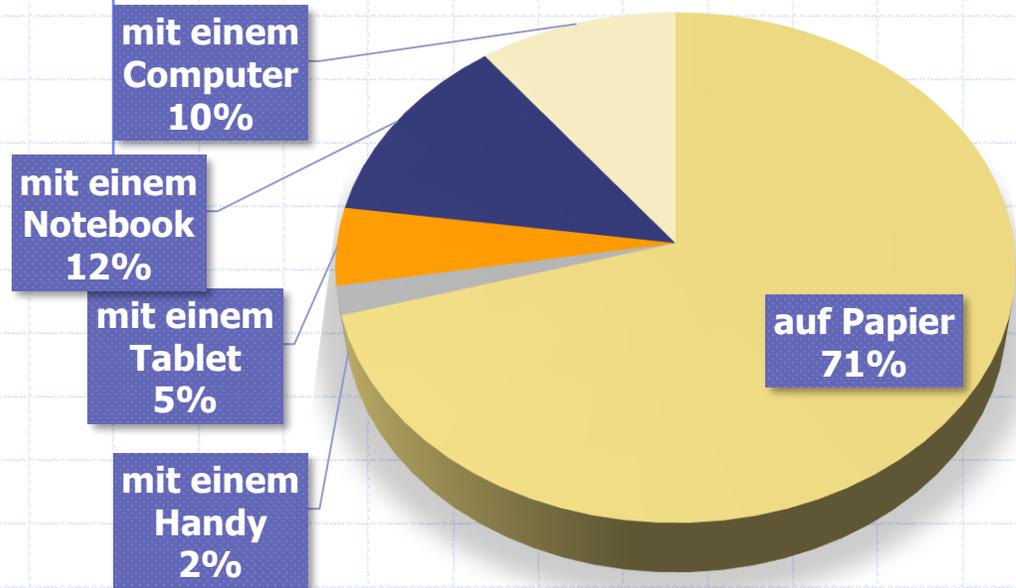


Bei Schülern und Lehrern sind ersten drei Säulen in etwa gleich.

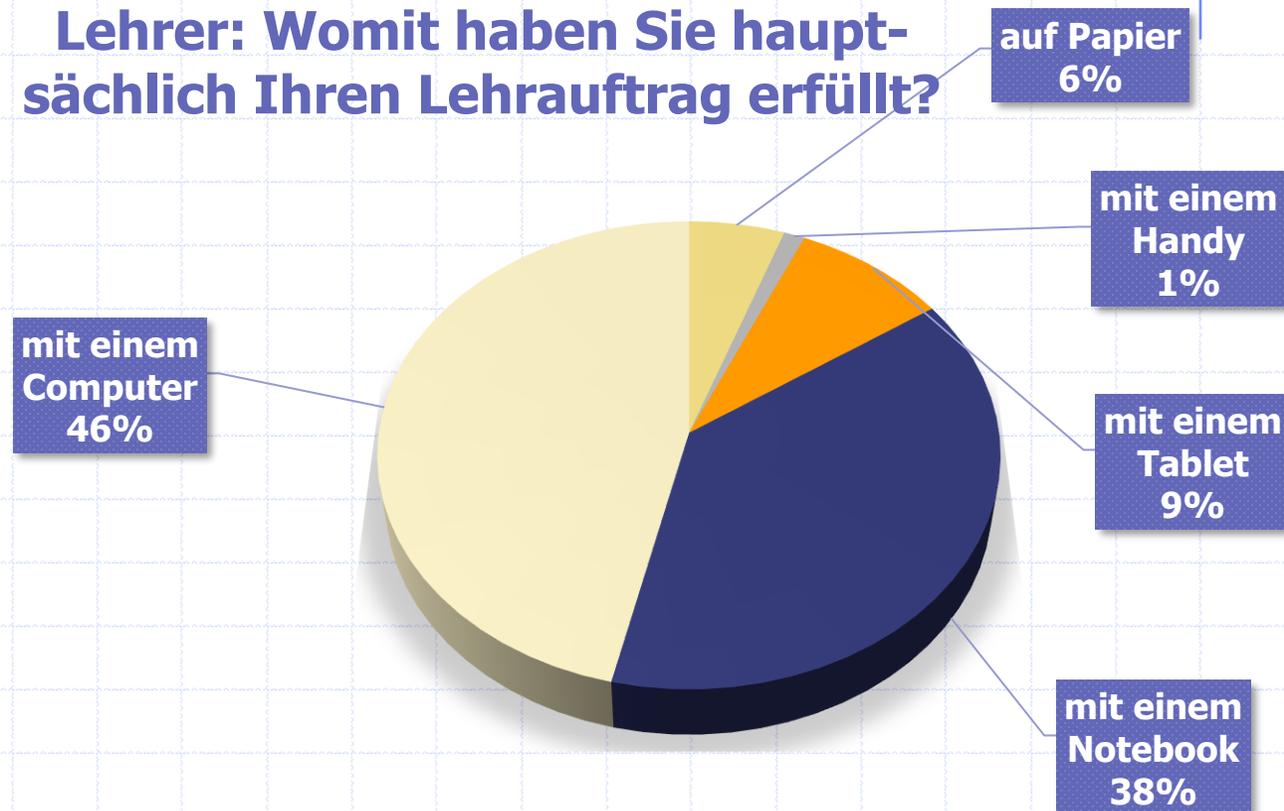
Lehrer haben an vierter Stelle „per Telefon“

Eltern: Womit hat Ihr Kind hauptsächlich die Schulaufgaben erledigt? (Schüler in etwa gleich)

Eltern: Womit hat Ihr Kind hauptsächlich die Schulaufgaben erledigt?



Lehrer: Womit haben Sie hauptsächlich Ihren Lehrauftrag erfüllt?

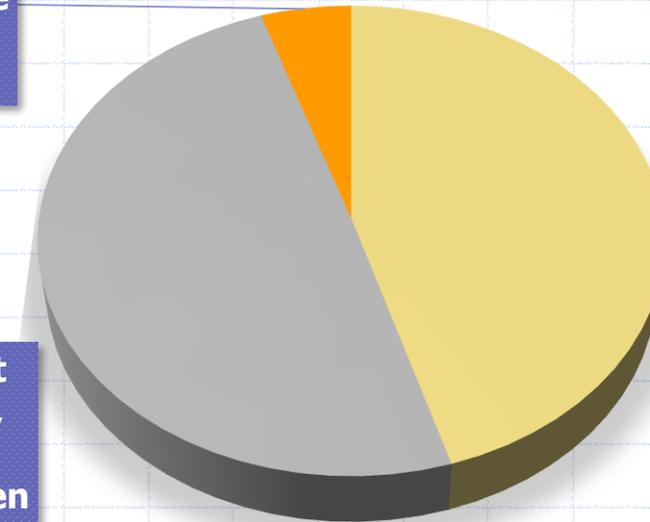


Eltern: Wie gut vorbereitet waren Sie und Ihr Kind auf das Lernen zu Hause?

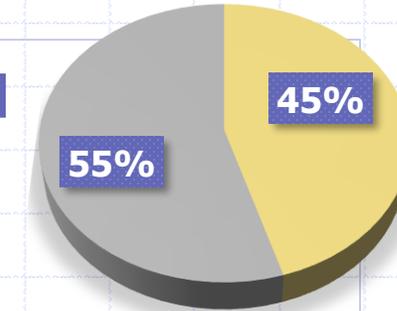
Wie gut vorbereitet waren Sie und Ihr Kind auf das Lernen zu Hause?

notwendige
Technik fehlte
uns
5%

technisch gut
ausgestattet,
aber es gab
Schwierigkeiten
50%



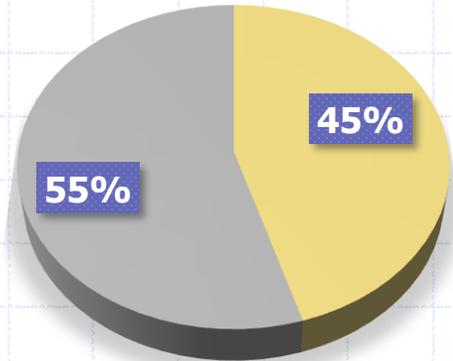
technisch gut
ausgerüstet und
geschult
45%



- Technik gut und geschult
- Technik fehlte oder es gab Schwierigkeiten

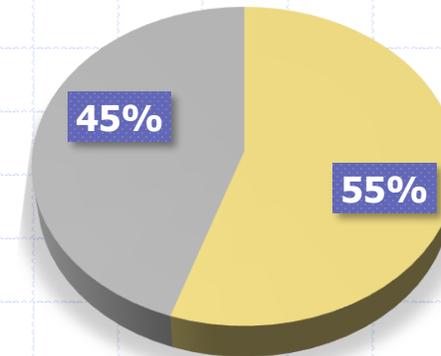
Übersicht Wie gut vorbereitet waren Sie und Ihr Kind auf das Lernen bzw. Lehrer auf das Lehren zu Hause?

Eltern



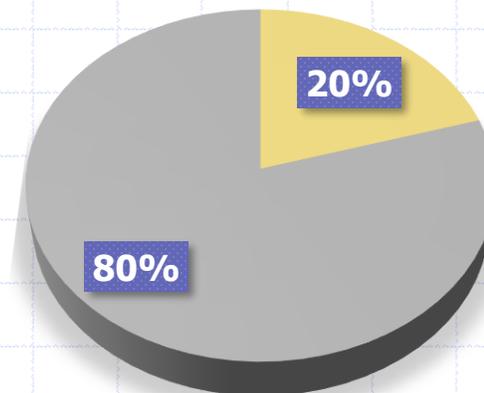
- Technik gut und geschult
- Technik fehlte oder es gab Schwierigkeiten

Schüler



- Technik gut und geschult
- Technik fehlte oder es gab Schwierigkeiten

Lehrer

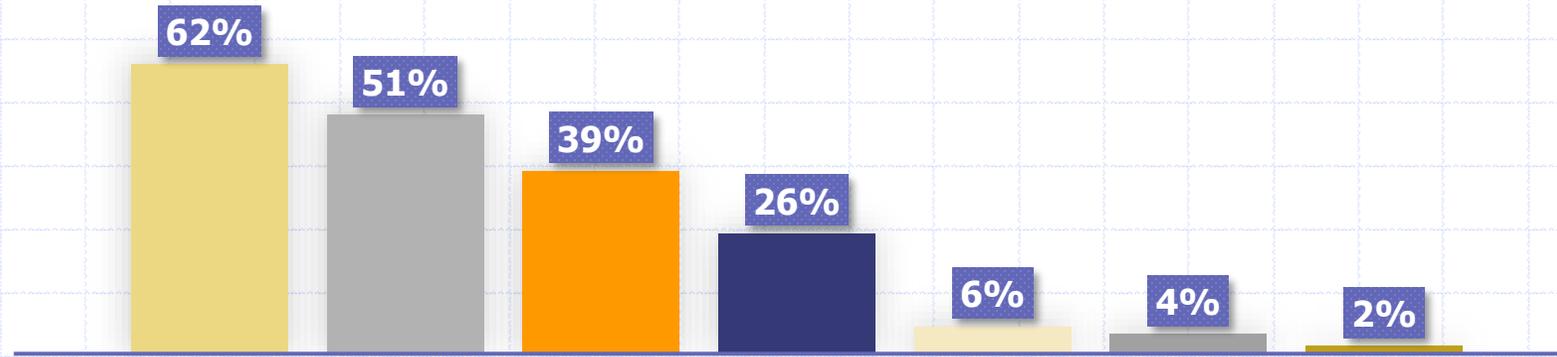


- Technik gut und geschult
- Technik fehlte oder es gab Schwierigkeiten

Lehrer: Wer hat Sie bei Fragen zur Technik und Nutzung digitaler Medien für Ihren Lehrauftrag unterstützt?

(Mehrfachnennung möglich)

- Kolleginnen und Kollegen haben weitergeholfen
- hauptsächlich Erarbeitung im Selbststudium (Trial and Error)
- meine Schule leistete guten Support und Unterstützung
- anders privat organisierter Support und Unterstützung
- der Schulträger organisierte guten Support und Unterstützung
- Schülerinnen und Schüler gaben mir gute Tipps
- niemand unterstützte mich; die Erarbeitung im Selbststudium gelang nicht gut

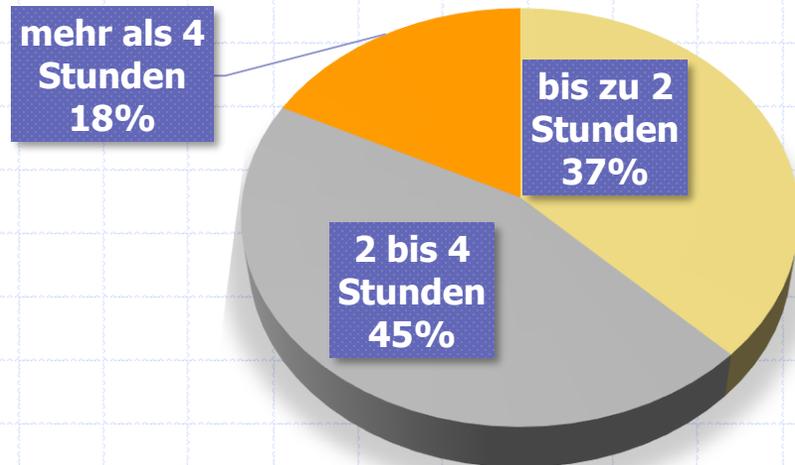


Wer hat Sie bei Fragen zur Technik und Nutzung digitaler Medien für Ihren Lehrauftrag unterstützt? (Mehrfachnennung möglich)

Wie viel Zeit hat Ihr Kind täglich zu Hause für die Schule gearbeitet?

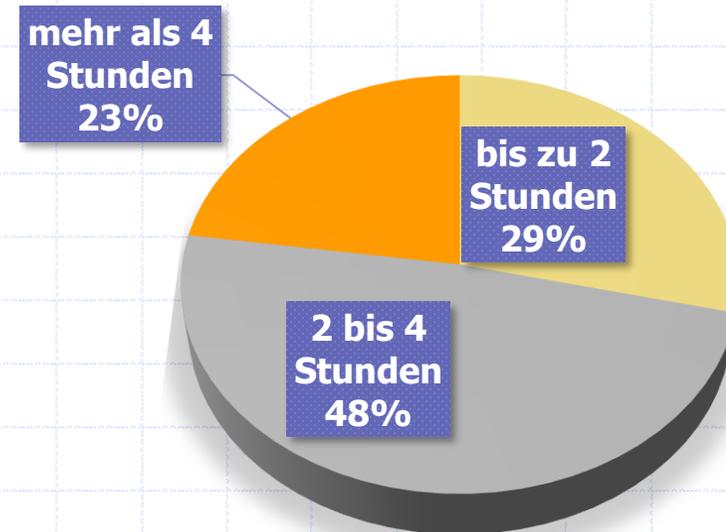
Eltern

Wie viel Zeit hat Ihr Kind täglich zu Hause für die Schule gearbeitet?



Schüler

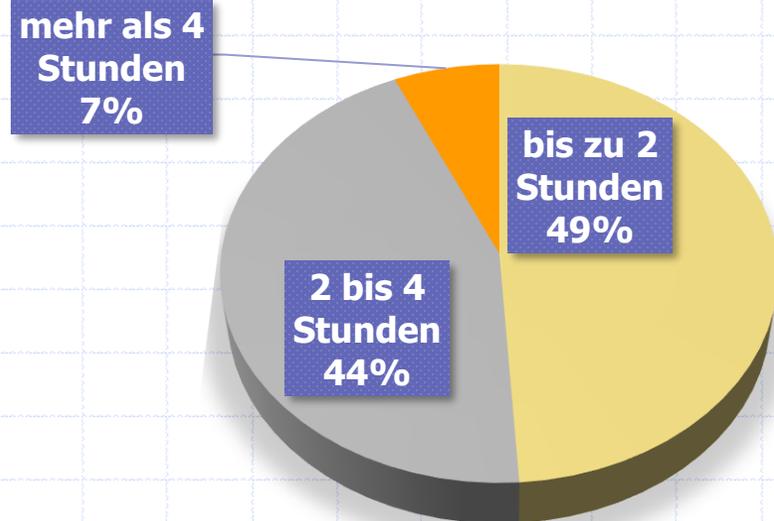
Wie viel Zeit haben Sie täglich zu Hause für die Schule gearbeitet?



Klassen 1-4: Wie viel Zeit hat Ihr Kind täglich zu Hause für die Schule gearbeitet?

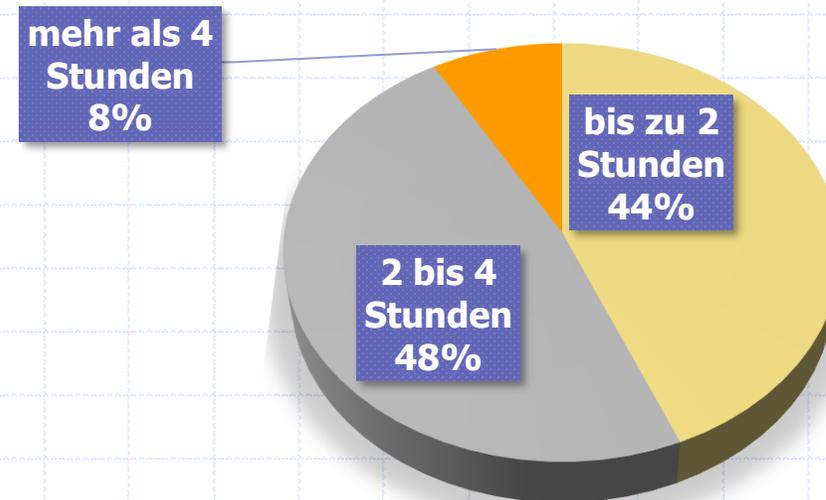
Eltern

Wie viel Zeit hat Ihr Kind täglich zu Hause für die Schule gearbeitet?



Schüler

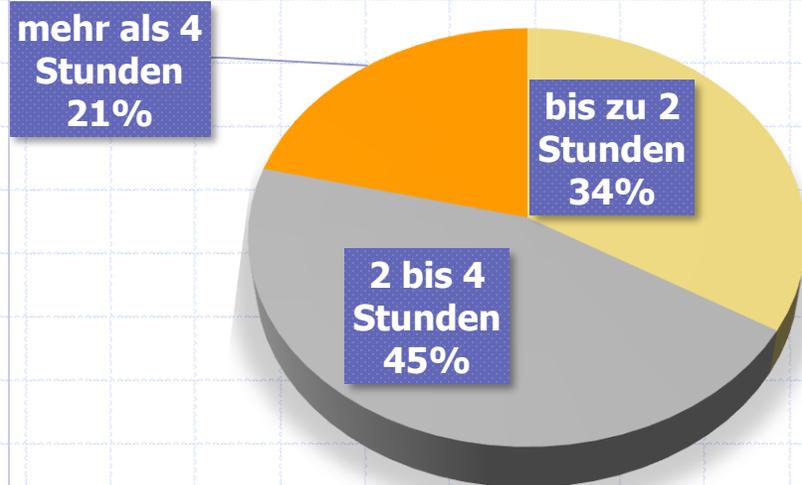
Wie viel Zeit haben Sie täglich zu Hause für die Schule gearbeitet?



Klassen 5-12: Wie viel Zeit hat Ihr Kind täglich zu Hause für die Schule gearbeitet?

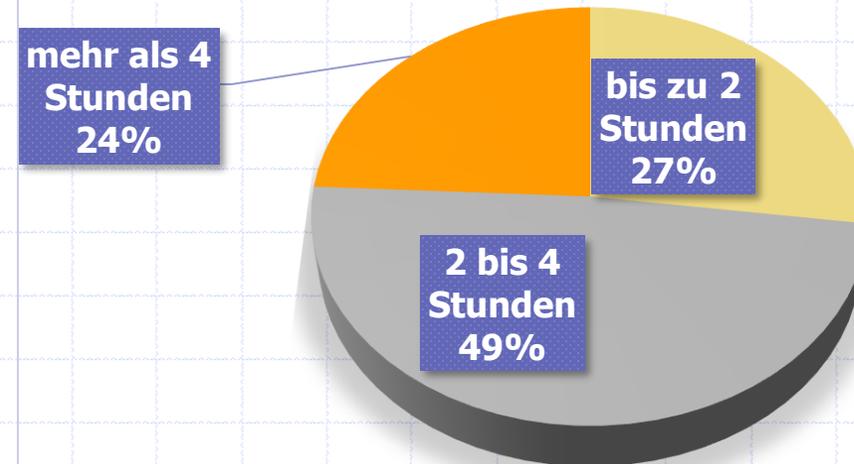
Eltern

Wie viel Zeit hat Ihr Kind täglich zu Hause für die Schule gearbeitet?



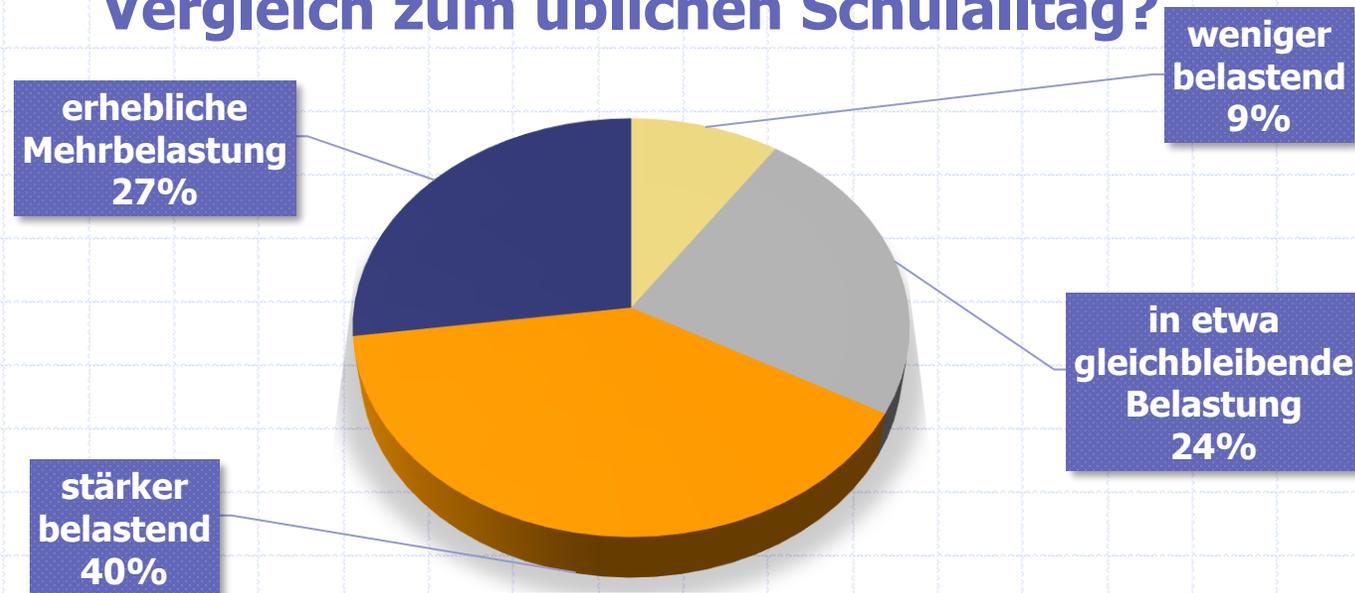
Schüler

Wie viel Zeit haben Sie täglich zu Hause für die Schule gearbeitet?



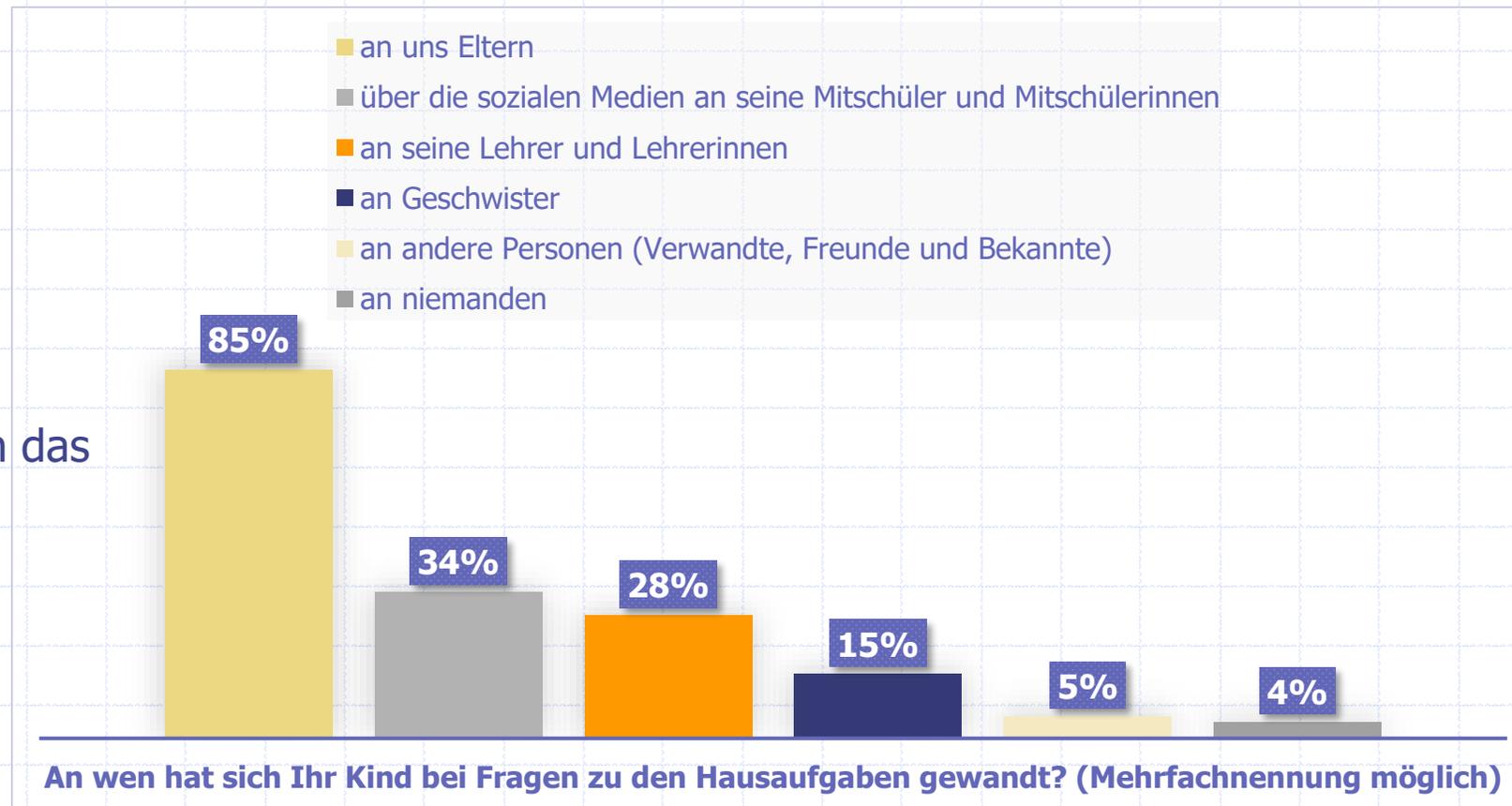
Lehrer: Wie empfanden Sie die Belastung durch Ihre Arbeit von zu Hause im Vergleich zum üblichen Schulalltag?

Lehrer: Wie empfanden Sie die Belastung durch Ihre Arbeit von zu Hause im Vergleich zum üblichen Schulalltag?



Eltern: An wen hat sich Ihr Kind bei Fragen zu den Hausaufgaben gewandt? (Mehrfachnennung möglich)

Schüler haben das
in etwa gleich
eingeschätzt

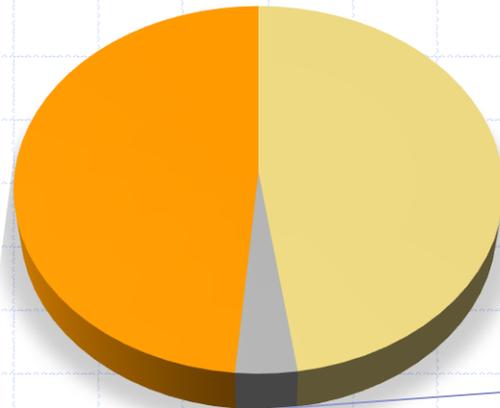


Die gestellten Aufgaben waren:

Eltern

Die gestellten Aufgaben waren:

teilweise waren die Hausaufgaben gut zu schaffen und teilweise war mein...



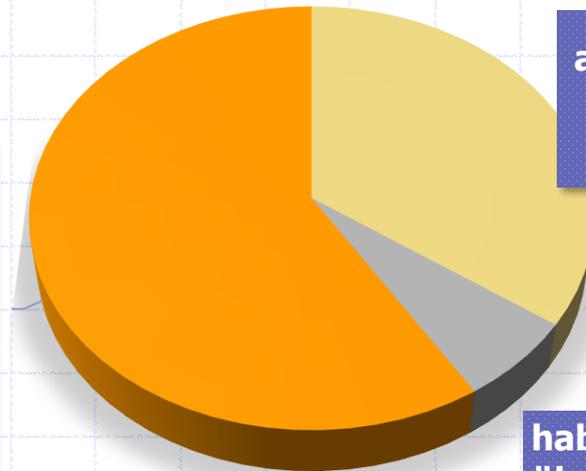
angemessen und gut zu schaffen
48%

haben mein Kind überfordert
4%

Schüler

Die gestellten Aufgaben waren:

teilweise waren die Hausaufgaben gut zu schaffen und teilweise war ich...



angemessen und gut zu schaffen...

haben mich überfordert
6%

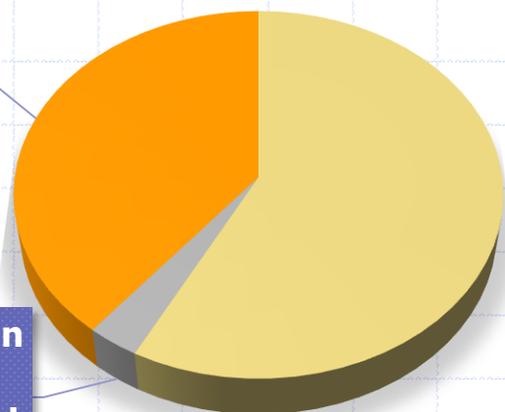
Klassen 1-4: Die gestellten Aufgaben waren:

Eltern

Die gestellten Aufgaben waren:

teilweise waren die Hausaufgaben gut zu schaffen und teilweise war mein Kind damit überfordert 39%

haben mein Kind überfordert 3%



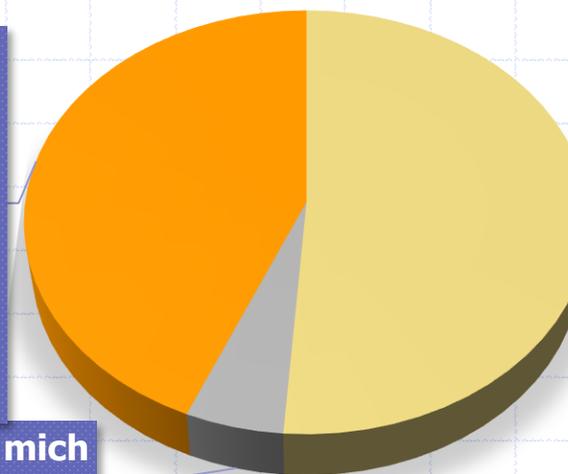
angemessen und gut zu schaffen 58%

Schüler

Die gestellten Aufgaben waren:

teilweise waren die Hausaufgaben gut zu schaffen und teilweise war ich damit überfordert 44%

haben mich überfordert 5%

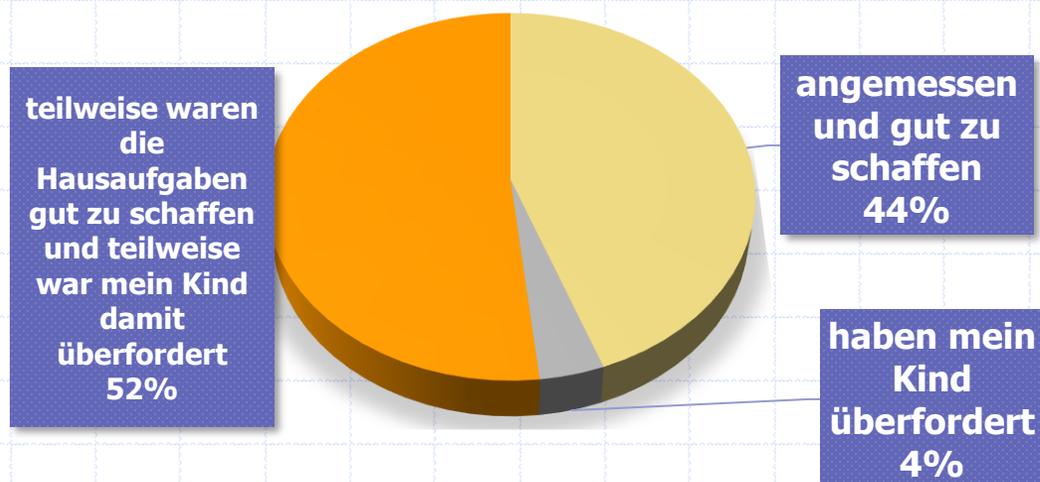


angemessen und gut zu schaffen 51%

Klassen 5-12: Die gestellten Aufgaben waren:

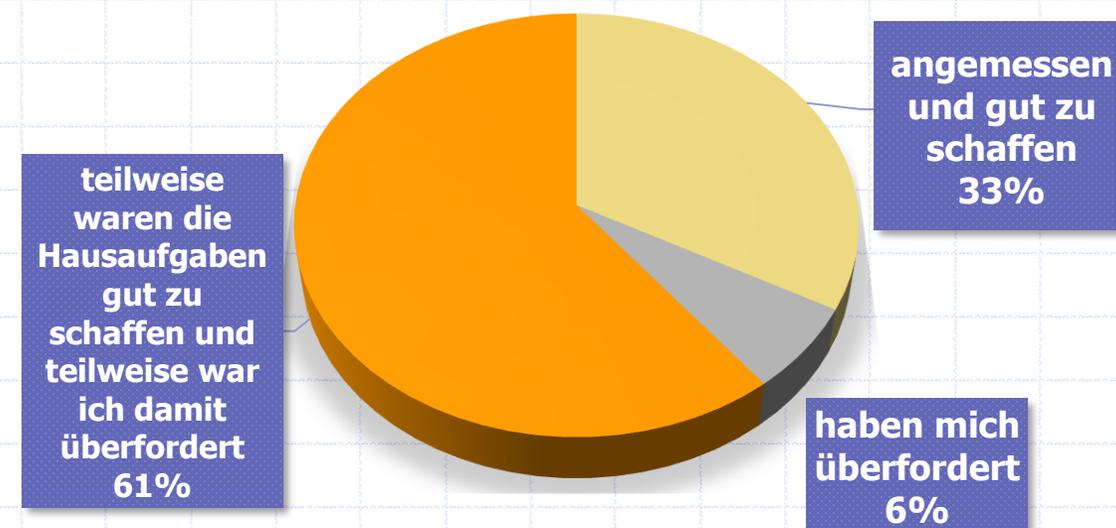
Eltern

Die gestellten Aufgaben waren:



Schüler

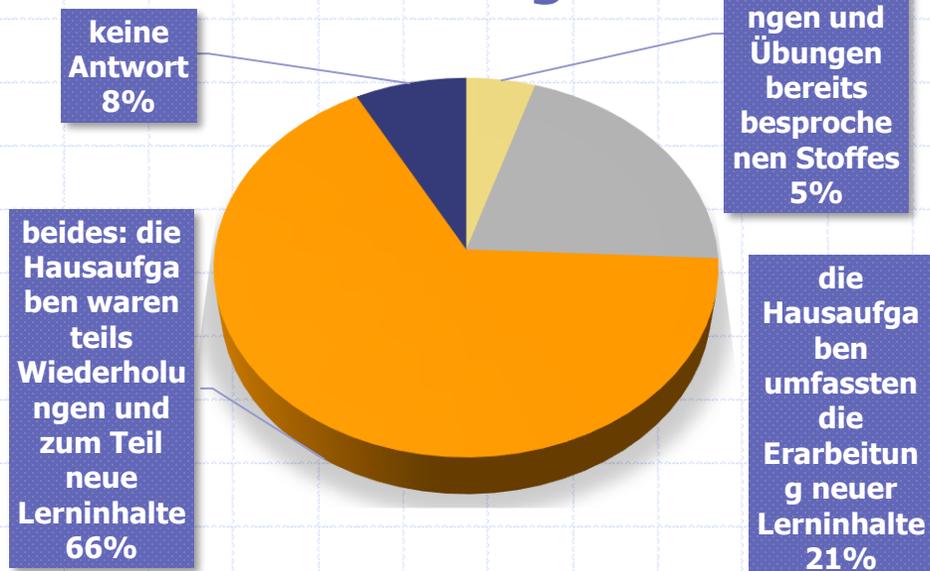
Die gestellten Aufgaben waren:



Eltern: Inhalte der Hausaufgaben

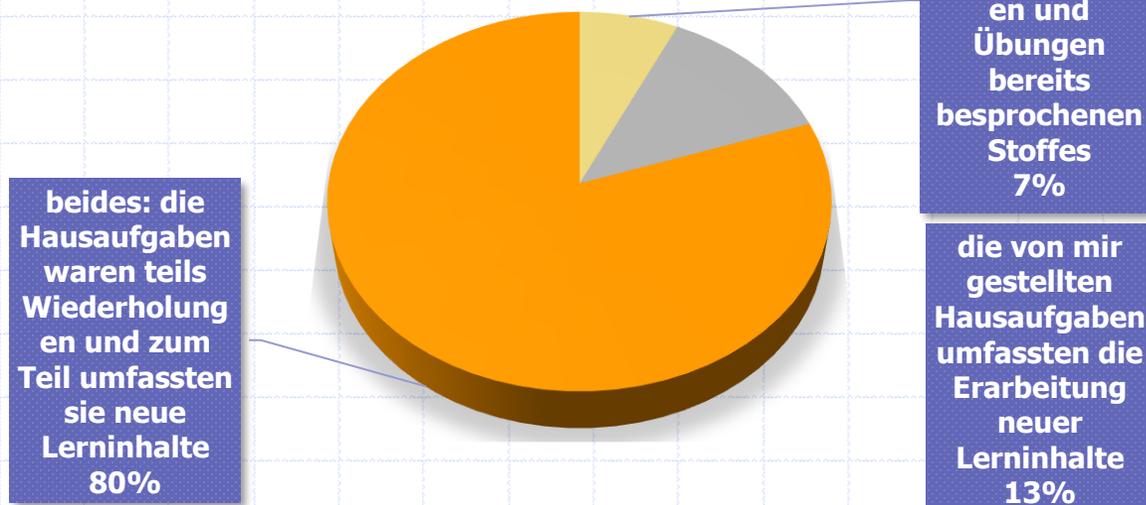
Eltern

Eltern: Inhalte der Hausaufgaben



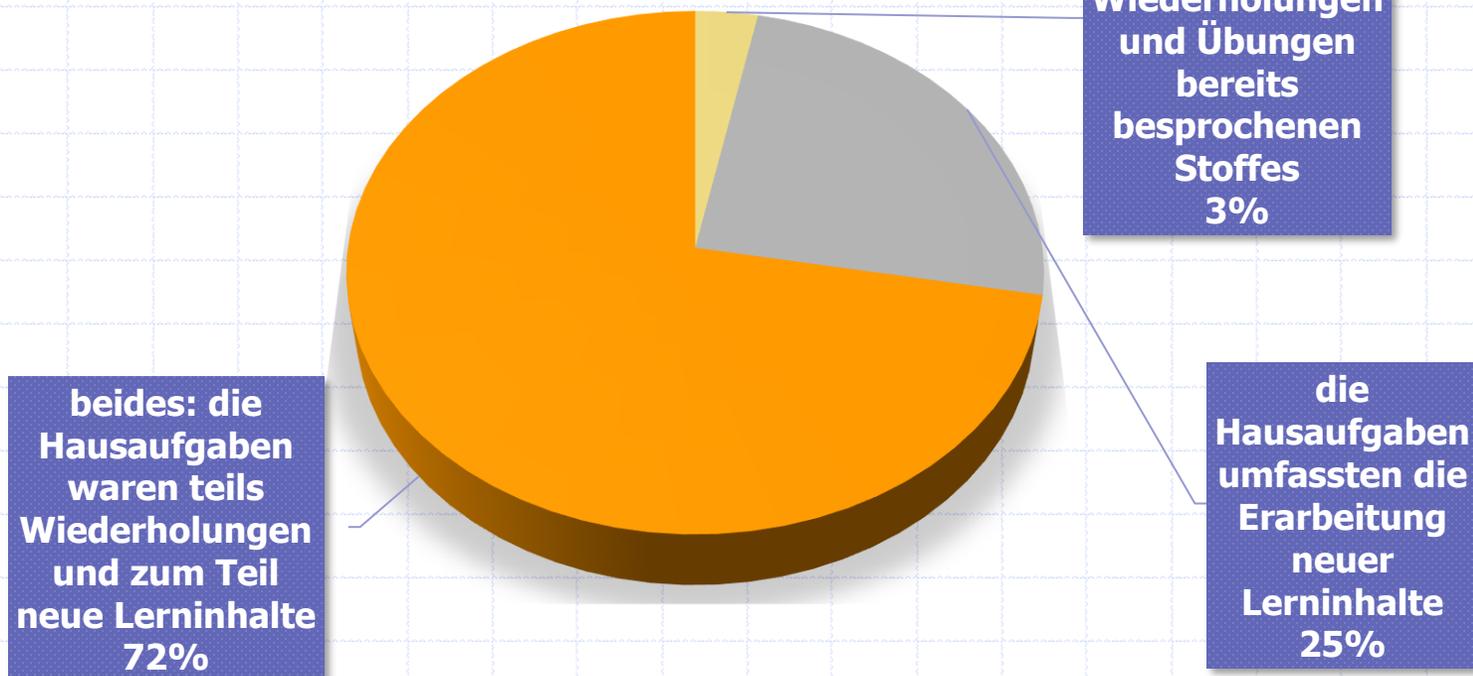
Lehrer

Lehrer: Inhalte der von Ihnen gestellten Hausaufgaben:

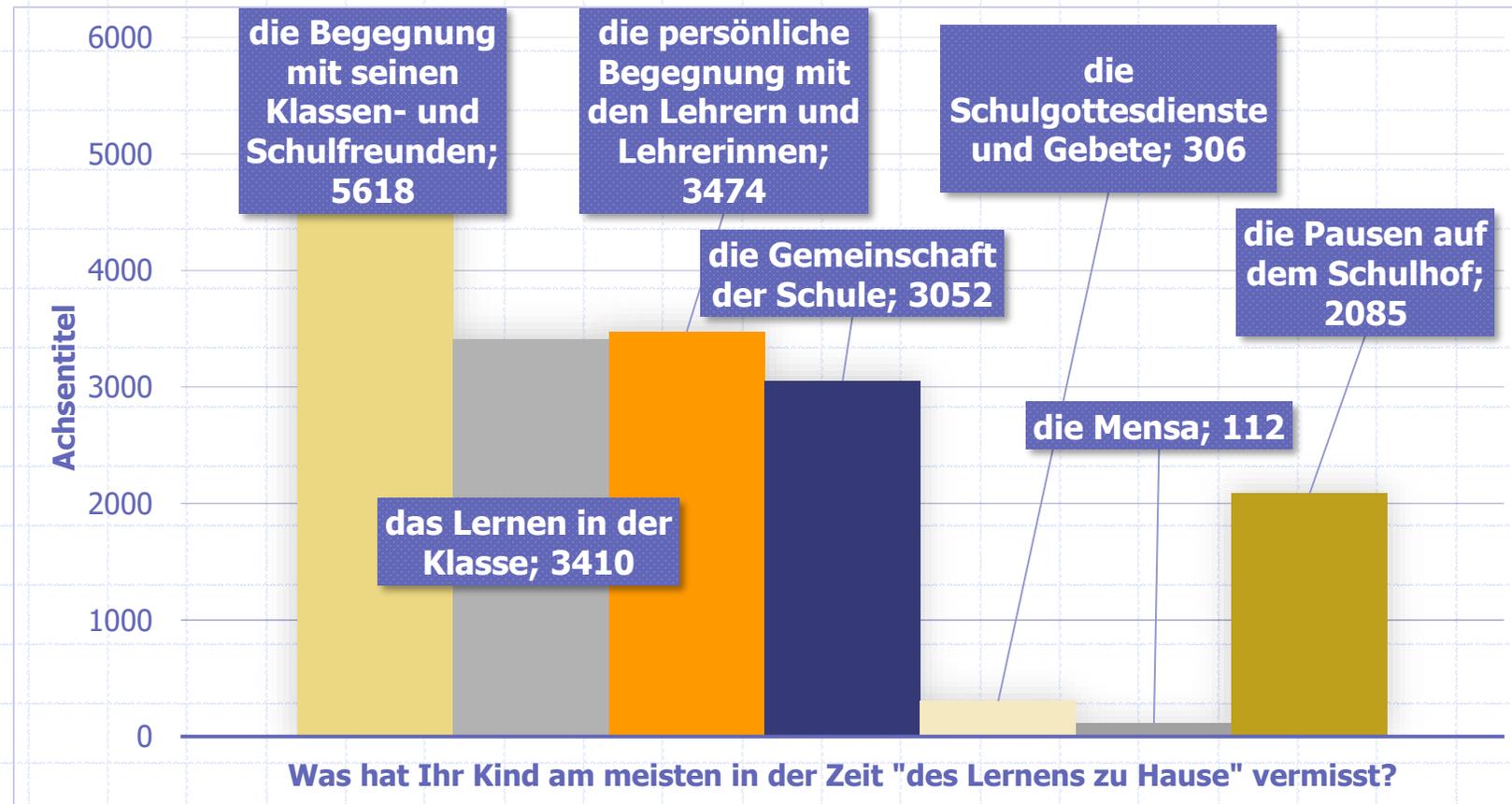


Schüler: Inhalte der Hausaufgaben

Schüler: Inhalte der Hausaufgaben



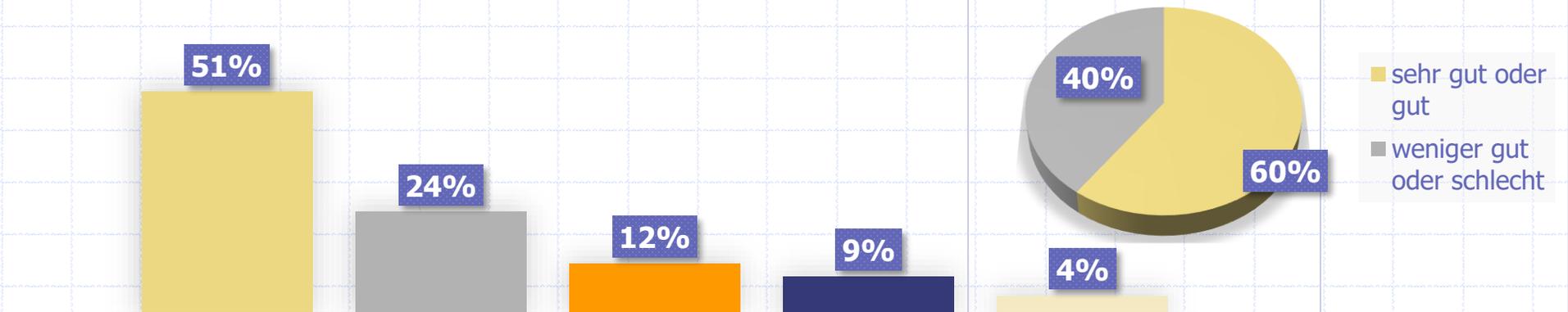
Eltern: Was hat Ihr Kind am meisten in der Zeit "des Lernens zu Hause" vermisst? (Mehrfachnennung möglich)



Die Schüler haben das in etwa gleich eingeschätzt.

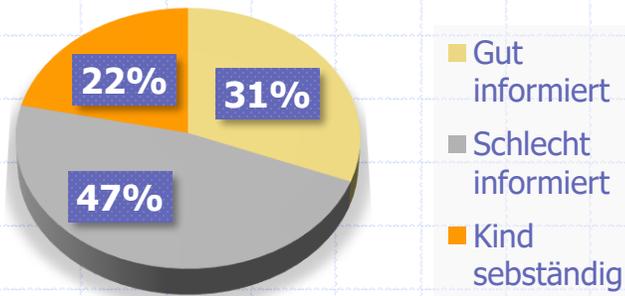
Eltern: Wie hat sich das „Lernen zu Hause“ in der Coronazeit auf das Familienleben ausgewirkt?

- gut (alles in allem sind wir ohne große Konflikte zurechtgekommen)
- nicht so gut (es gab Konflikte bei der Begleitung des Kindes beim „Lernen zu Hause“)
- schlecht (wir hatten nur wenig Zeit für die schulischen Belange des Kindes, weil zu Hause neben dem Haushalt die Homeoffice-Arbeit anstand)
- sehr gut (wir hatten viel Zeit für das Kind und seine schulischen Belange zu Hause)
- sehr schlecht (viele Konflikte, weil wir das Kind nicht ausreichend begleiten konnten und das Kind allein nicht zurechtkam)

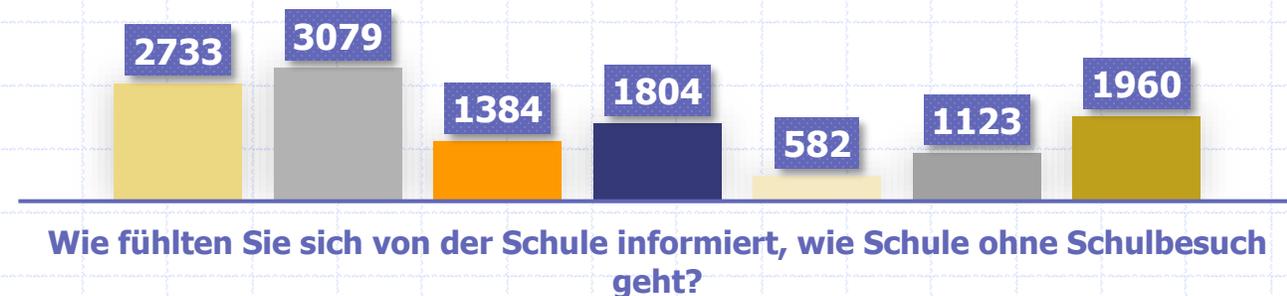


Wie hat sich das „Lernen zu Hause“ in der Coronazeit auf das Familienleben ausgewirkt?

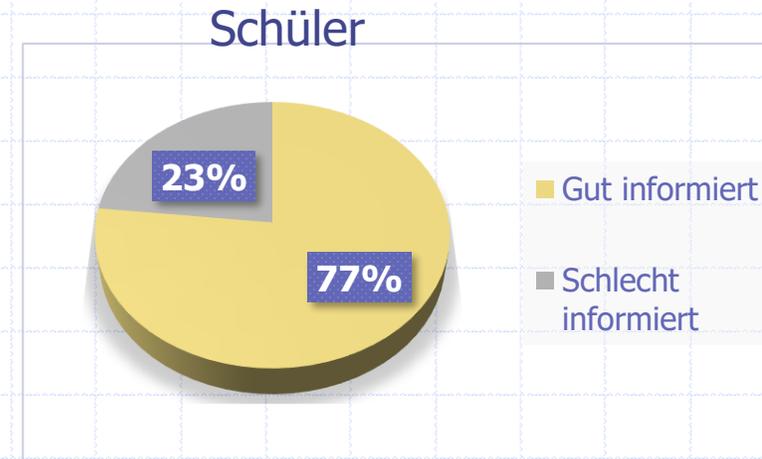
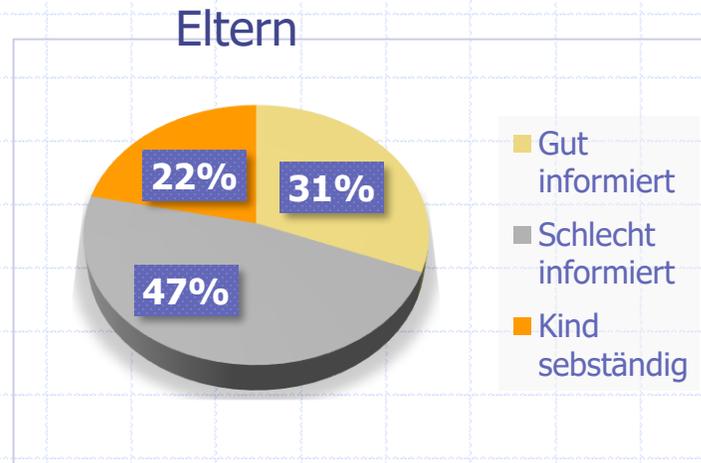
Eltern: Wie fühlten Sie sich von der Schule informiert, wie Schule ohne Schulbesuch geht?



- mein Kind hat sich selbst organisiert und die Anforderungen selbständig gelöst
- ich wusste genau, was mein Kind zu Hause für die Schule machen muss
- ich wusste nicht genau, was mein Kind zu Hause für die Schule zu tun hat
- ich wurde informiert, wie und an wen mein Kind Fragen zu den Aufgaben stellen kann
- ich wusste nicht, wie und an wen mein Kind sich mit seinen Fragen wenden kann

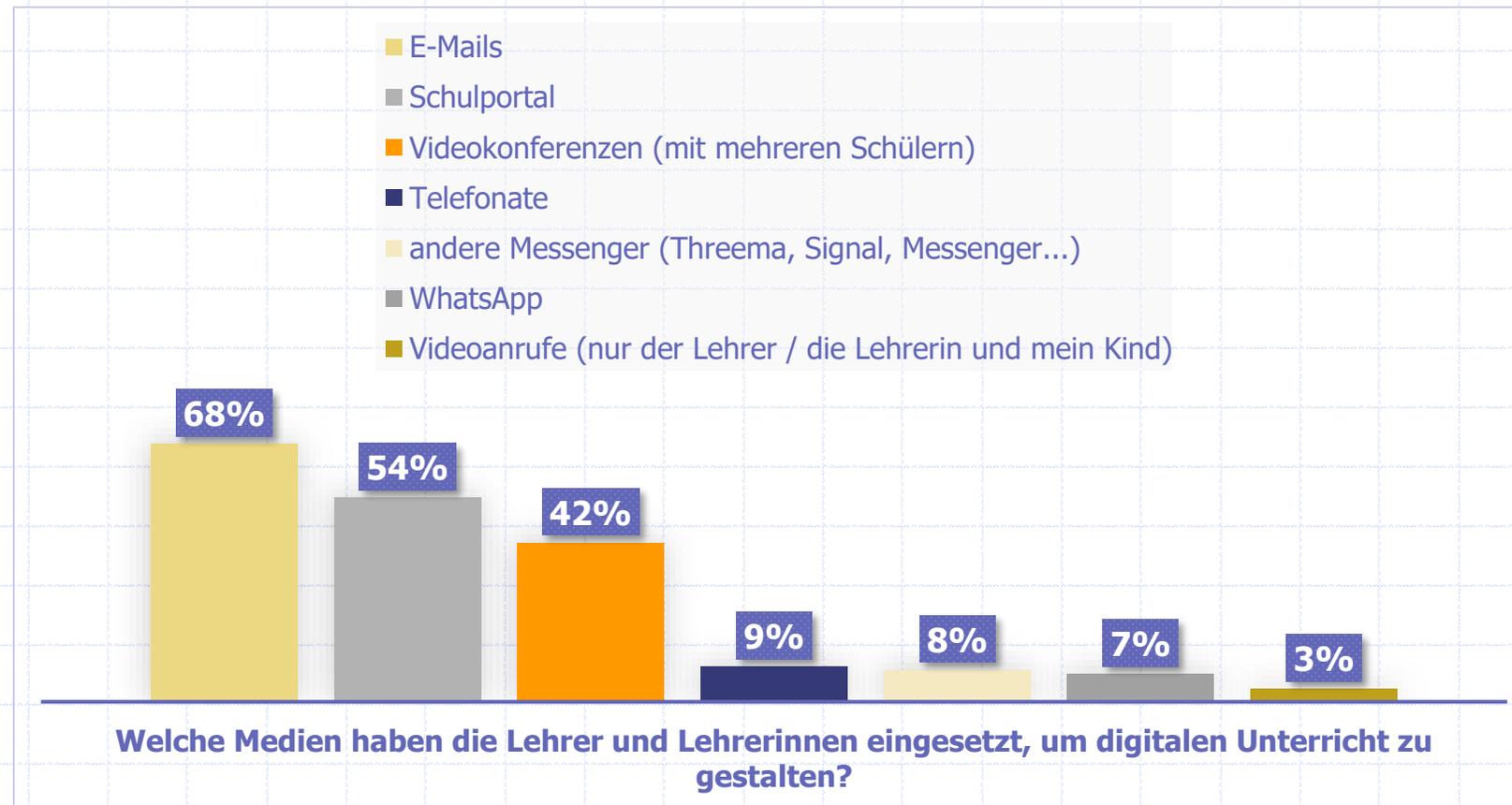


Übersicht: Wie fühlten Sie sich von der Schule informiert, wie Schule ohne Schulbesuch geht?



Eltern: Welche Medien haben die Lehrer und Lehrerinnen eingesetzt, um digitalen Unterricht zu gestalten?

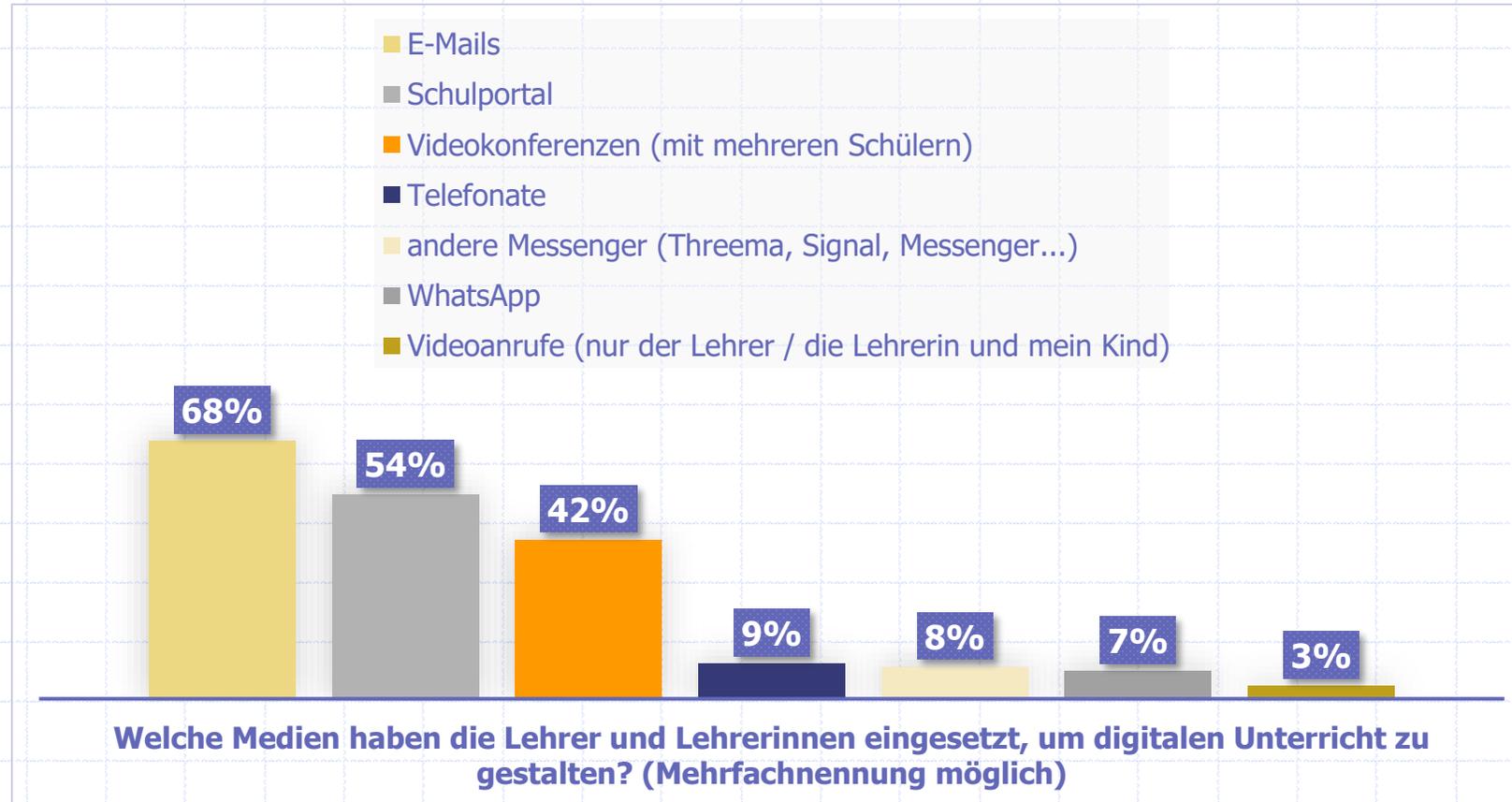
(Mehrfachnennung möglich)



Die Schüler haben das in etwa gleich eingeschätzt. Lehrer bis auf Telefonate in etwa gleich

Eltern: Welche Medien haben die Lehrer und Lehrerinnen eingesetzt, um digitalen Unterricht zu gestalten?

(Mehrfachnennung möglich)



Die Schüler haben das in etwa gleich eingeschätzt. Lehrer bis auf Telefonate in etwa gleich

Eltern: Klasse 1-4: Welche Medien haben die Lehrer und Lehrerinnen eingesetzt, um digitalen Unterricht zu gestalten?

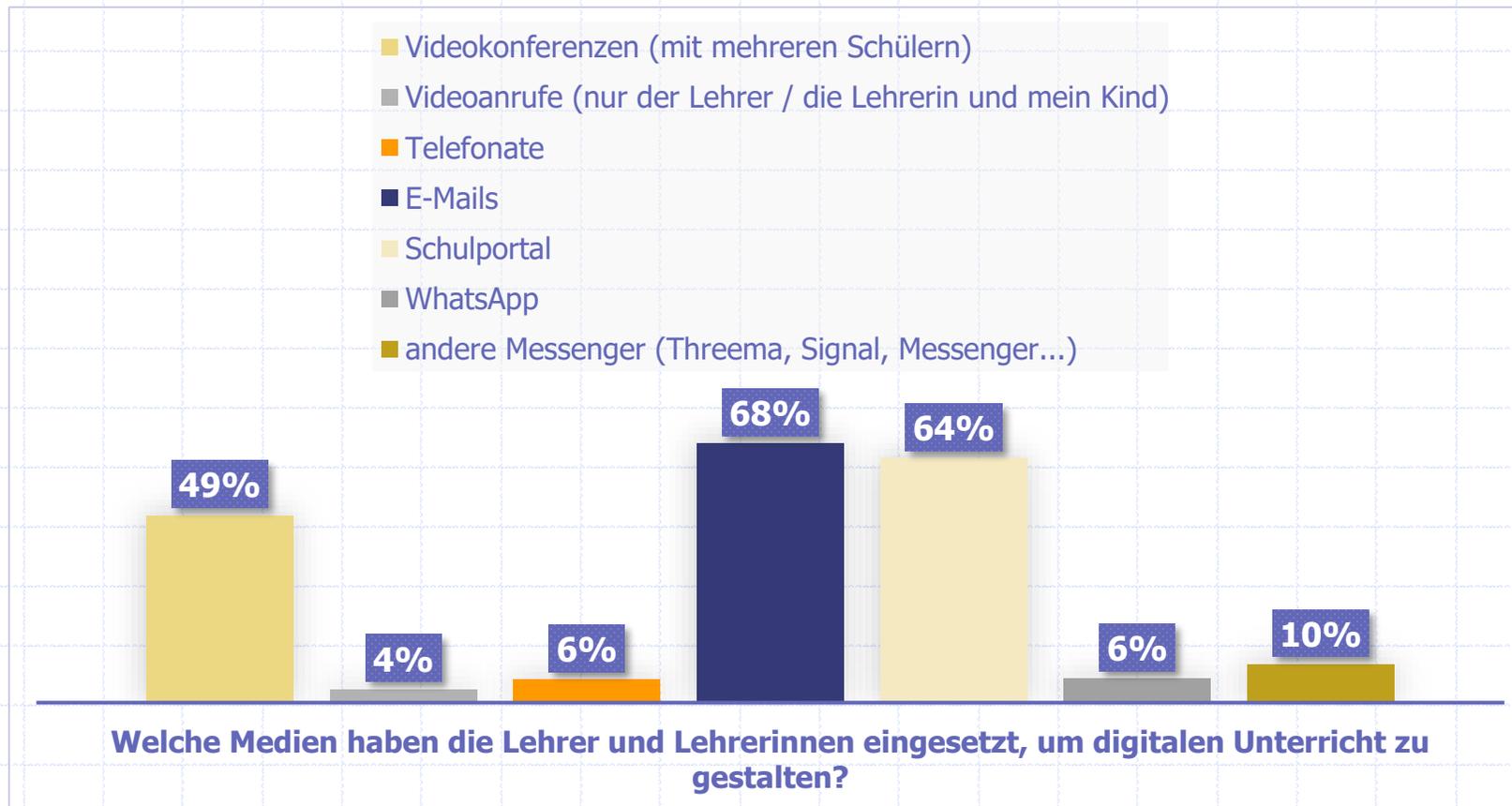
(Mehrfachnennung möglich)



Die Schüler haben das in etwa gleich eingeschätzt. Lehrer bis auf Telefonate in etwa gleich

Eltern: Klasse 5-12: Welche Medien haben die Lehrer und Lehrerinnen eingesetzt, um digitalen Unterricht zu gestalten?

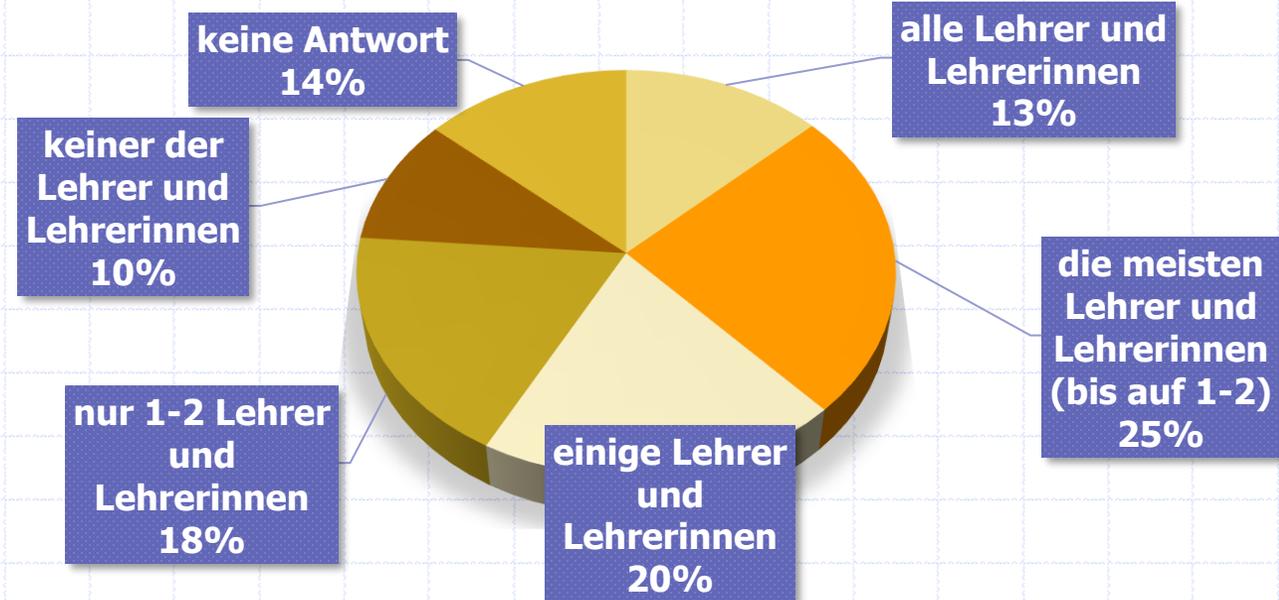
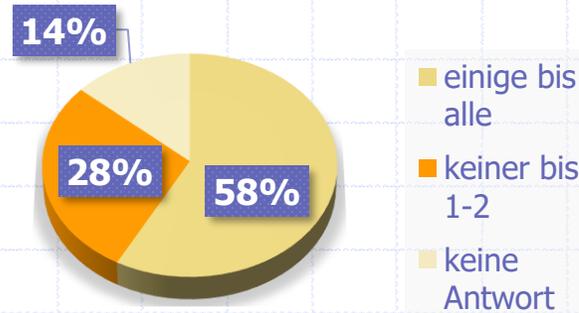
(Mehrfachnennung möglich)



Die Schüler haben das in etwa gleich eingeschätzt. Lehrer bis auf Telefonate in etwa gleich

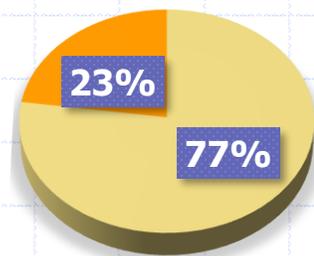
Eltern: Wie viele der Lehrer und Lehrerinnen haben den digitalen Unterricht gut gemeistert?

Eltern: Wie viele der Lehrer und Lehrerinnen haben den digitalen Unterricht gut gemeistert?

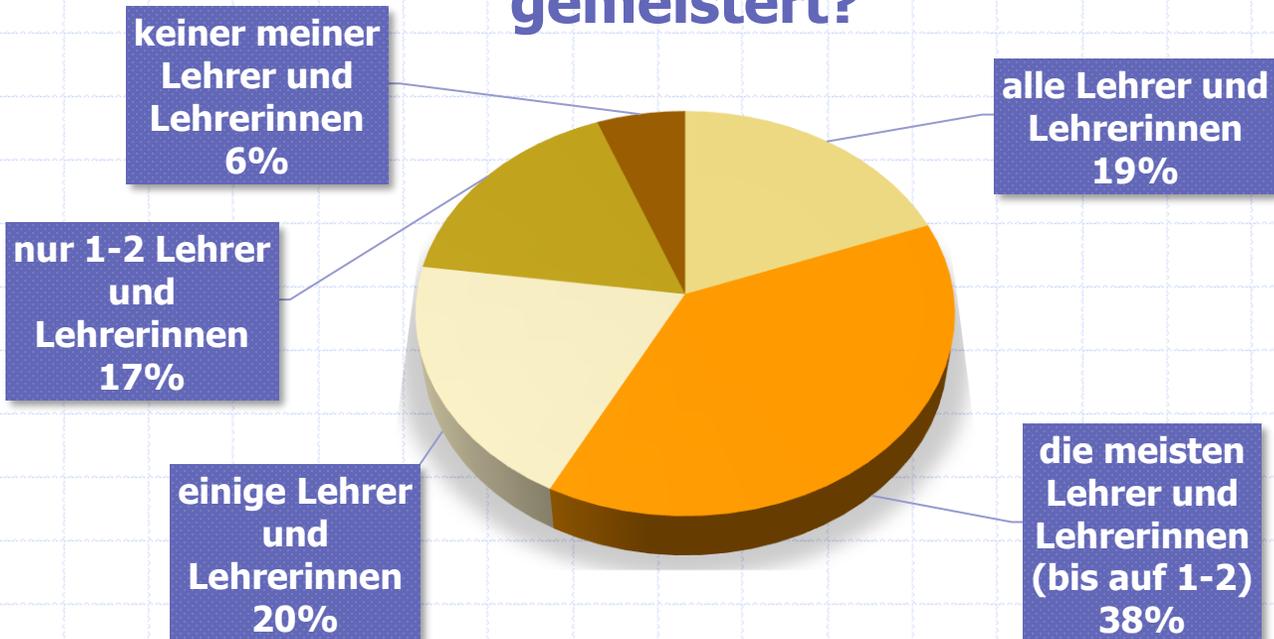


Schüler: Wie viele Ihrer Lehrer und Lehrerinnen haben den digitalen Unterricht gut gemeistert?

Schüler: Wie viele Ihrer Lehrer/innen haben den digitalen Unterricht gut gemeistert?



- einige bis alle
- keiner bis 1-2



Eltern: Wie gut konnten Ihr Kind oder Sie die Lehrer und Lehrerinnen bei Fragen erreichen?

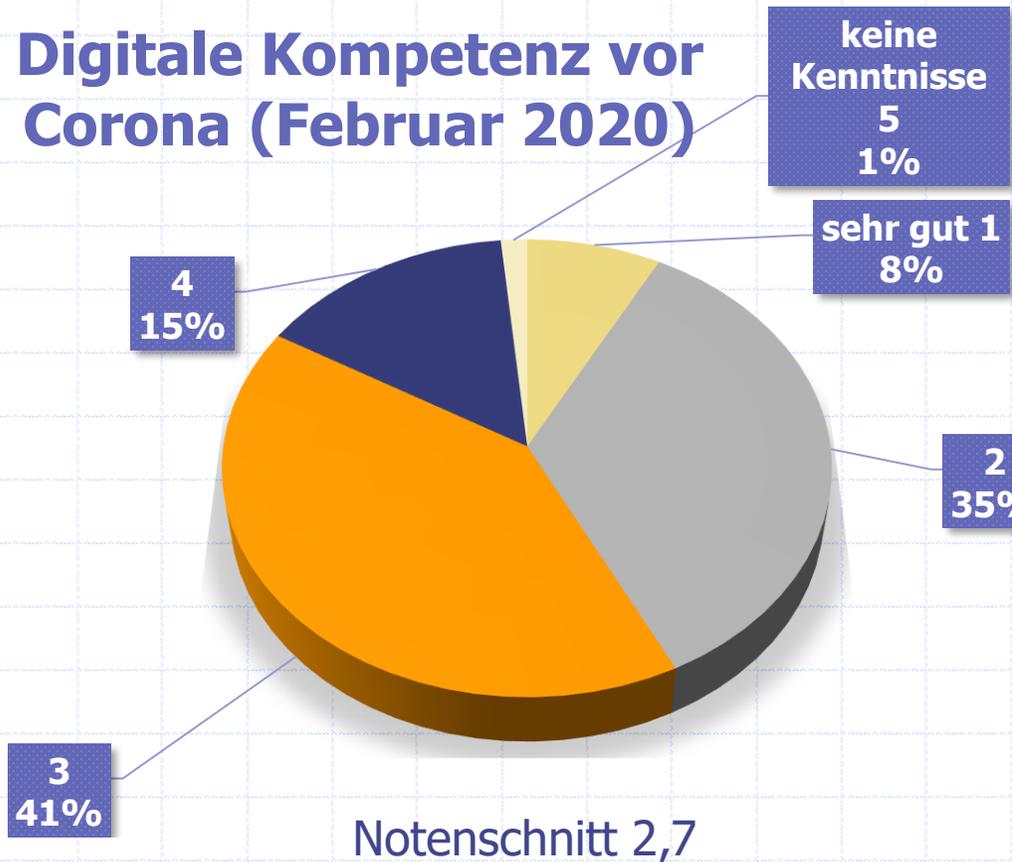
Wie gut konnten Ihr Kind oder Sie die Lehrer und Lehrerinnen bei Fragen erreichen?



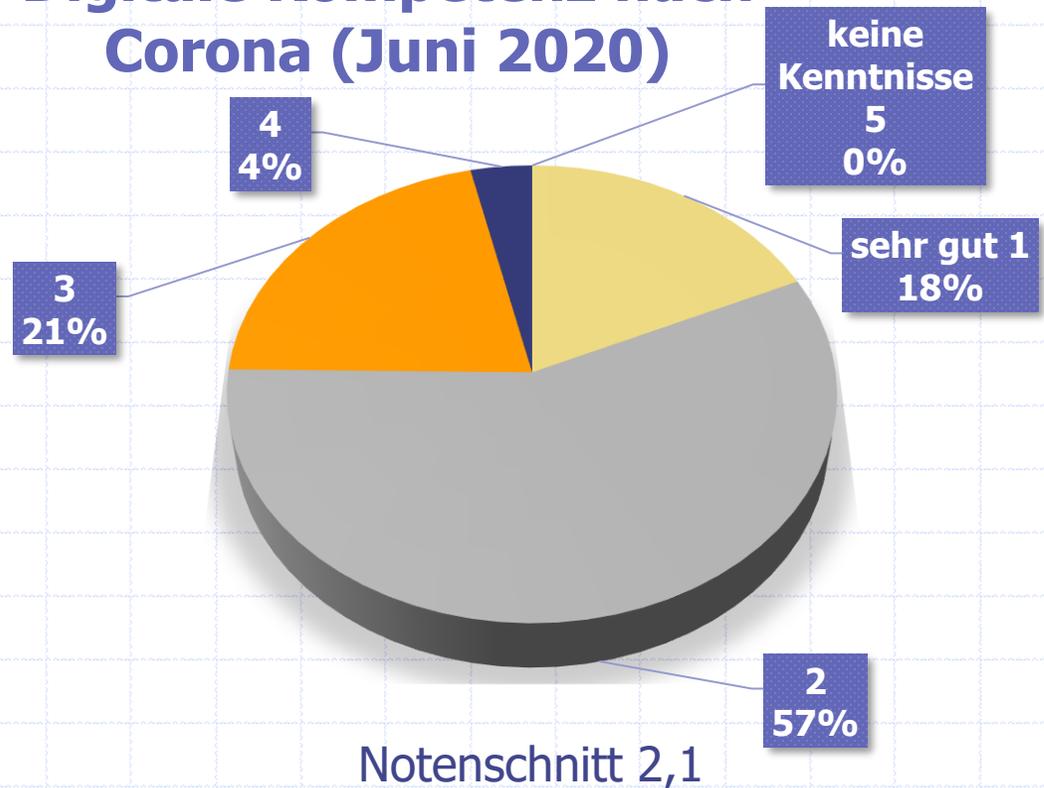
Die Schüler haben das noch positiver eingeschätzt 87% gut oder sehr gut und die Lehrer schätzen sich zu 98% gut oder sehr gut ein.

Lehrer: Bitte schätzen Sie Ihre digitale Kompetenz vor und nach Corona ein

Digitale Kompetenz vor Corona (Februar 2020)

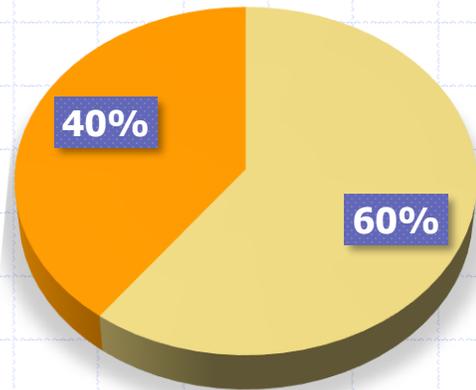


Digitale Kompetenz nach Corona (Juni 2020)

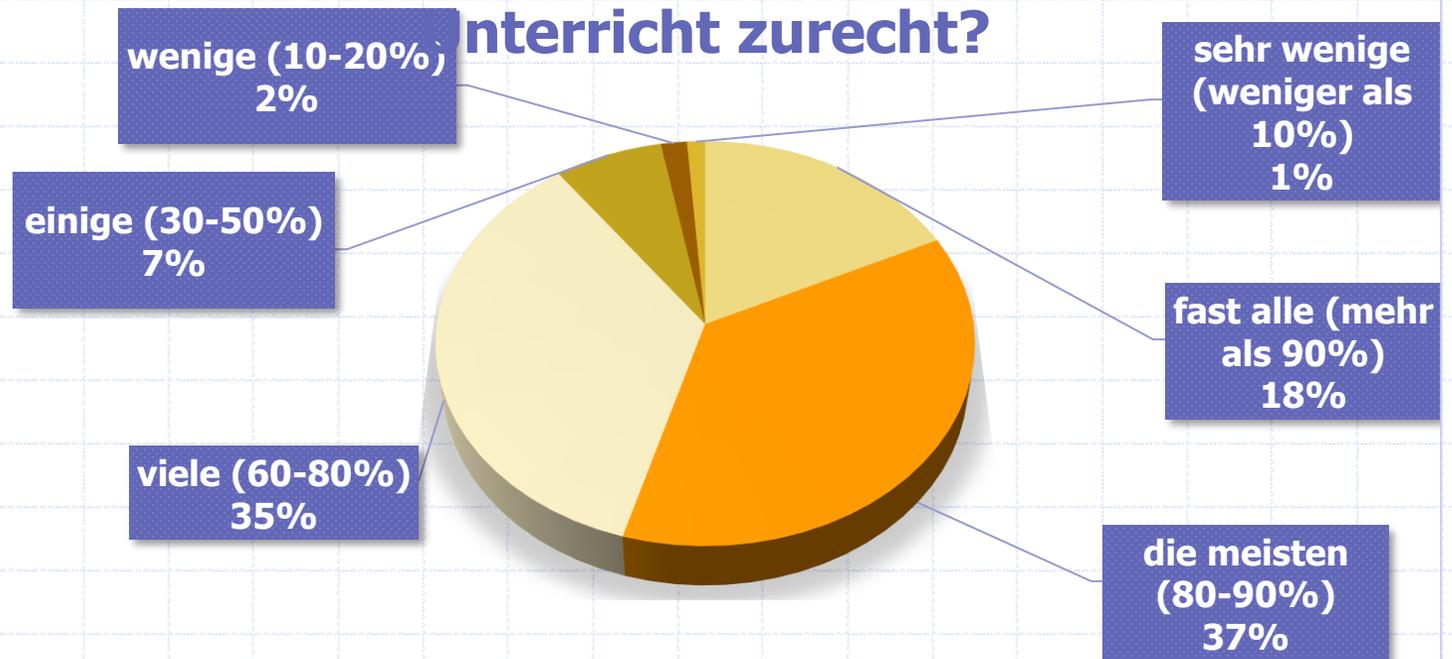


Lehrer: Wie viele Ihrer Schüler und Schülerinnen kamen mit dem digitalen Unterricht zurecht?

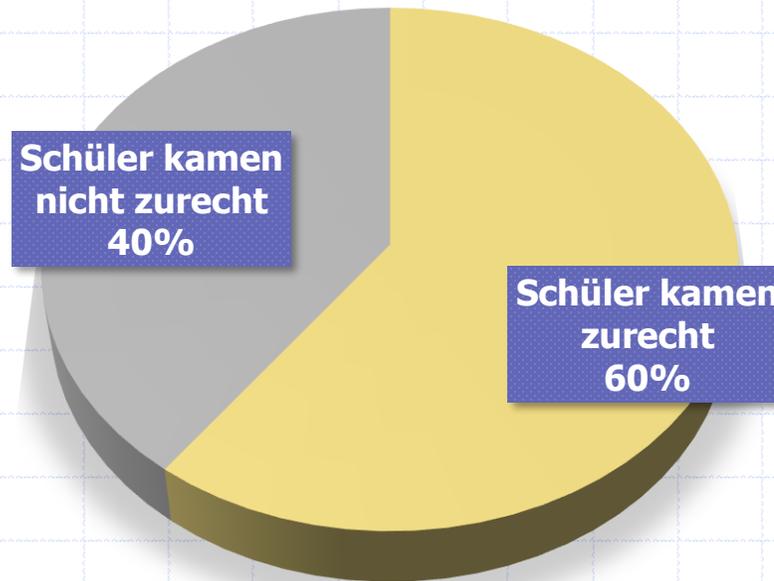
- Schüler kamen zurecht
- Schüler kamen nicht zurecht



Wie viele Ihrer Schüler und Schülerinnen kamen mit dem digitalen Unterricht zurecht?



Lehrer: Wie viele Ihrer Schüler und Schülerinnen kamen mit dem digitalen Unterricht zurecht?



Nach Jahren ohne wirklichen Fortschritt in der Digitalisierung der Schulen und Schüler ging auf einmal alles ganz schnell. Zu schnell für unsere Begriffe. Wir denken, dass auch andere Schüler ähnliche Erfahrungen gemacht haben.



Textmeldungen: Lob und Kritik für die aktuelle Schulsituation "Lernen zu Hause"

1. Geschwindigkeit

Der Umstand, dass alle Schüler die Möglichkeit haben, diese Art des Lernens von jetzt auf Gleich mitzumachen. Ohne "Aufwärmphase", egal ob genügend Internetbreite, IT-Eintrisse, Hardwar usw. zu Verfügung stehen. Natürlich hätte man vorher jemanden fragen können, das macht es aber nicht einfacher. Fächert sich die fehlende Digitalstrategie

2. Ausstattung und Qualität der Home-IT

Grundsätzlich sind wir sehr gut mit IT Infrastruktur ausgestattet. Auch technische Probleme können zeitnah und unkompliziert behoben werden. Dies ist allerdings nicht überall der Fall. Gebiete mit schlechten Internetleitungen oder Leihhardware ohne eine Ahnung, wie diese zu benutzen sind, sind keine gute Grundlage für diese Art des Lernens. Auch Ausfälle der Internetleitungen sind manchmal Erklärungsbedürftig. Zudem sind nicht alle Eltern IT-Profis und wissen ganz genau wie es funktioniert oder können sich kurzfristig hier einarbeiten. Das schien aber nicht wirklich von Interesse zu sein.

3. Konzept der Schulplattform

Die neue Schulplattform über Teams wurde ein paar Wochen nach dem Lockdown eingeführt. Vorher wurden die Daten per Mail oder über die alte Schulplattform im Dateiformat verschickt. Die Anleitung, wie das Tool Teams zu nutzen ist, fiel recht kurz bis garnicht aus. Auch das Thema Datenschutz (z.B. Webcamnutzung) findet sich nicht wieder. Wir haben bis heute kein Dokument zur Unterschrift bekommen, in dem eine Genehmigung der Eltern zur Nutzung der Webcam enthalten ist. Wir sehen die DSGVO hier nicht umgesetzt, da beim Einsatz der Webcam oder den Chatinhalten nicht sichergestellt oder nachvollziehbar ist, was mit den Daten passiert. Ggf. ist dies sogar strafrechtlich relevant, da die DSGVO durch die Pandemie weder aufgehoben noch eingeschränkt wurde.

4. Selbständiges Erarbeiten der Inhalte

Die Schüler fanden sich von jetzt auf gleich in einer Situation wieder, die für sie sehr ungewohnt war. Kein gemeinsames Lernen mehr, keine Fragen mit direkten Antworten mehr, keine soziale Interaktion zwischen Schülern und Lehrern mehr. Dazu trockene Arbeitsaufträge mit Terminsetzung. Nicht nur einmal haben wir bei unserer Tochter eine Überforderung aufgrund der Inhalte und der Menge feststellen können, die einfach über die Plattform bei den Schülern abgekippt wurde. Rückfragen zu den Aufträgen wurden wenn überhaupt nur asynchron, mit erheblichen Zeitversatz beantwortet. Die Schüler müssen sich also die Inhalte überwiegend selber, mit ihren eigenen Gedanken und Fragen aneignen und sich schon so verhalten, wie man es bei einem selbstständigen Lernen tun würde. Andere gab es keine Erläuterungen oder Tipps, wie man sich das selbständige Lernen einfach gestalten konnte.

5. Arbeitsmenge

Es gab viele Wochen ohne Aufträge und viele Wochen mit vielen Aufträgen. Das Schlimme ist, dass die Menge der Aufträge, die den Schülern zugewiesen wurde, die Menge der Aufträge stößt die Kinder vor den Kopf. Zu einem bestimmten Zeitpunkt kamen auch Nebenfächer mit Aufgaben dazu, die die Menge noch erhöhten. Offenbar gab es keine Absprache im Kollegium, wer welche Aufträge in welcher Menge an die Schüler rausgibt.

6. Zeitmanagement der Schüler

Durch die Isolation zu Hause mussten die Schüler sich mit dem Zeitmanagement auseinandersetzen. Bislang haben sie sich nur in der Schule mit dem Zeitmanagement auseinandergesetzt. Auch dies führte bei unserer Tochter immer wieder zu Überforderungen. Seit Karneval 2020 bin ich als Vater im Homeoffice und merke auch selber eine Überlastung durch nicht adäquates Zeitmanagement. Man sitzt effektiv länger an seiner Arbeit. Man fängt früher an, man hört später auf. Ähnliches stelle ich bei unserer Tochter fest. Aussagen unserer Tochter am Sonntag, dass sie sich schonmal die Themen für die nächste Woche ansehen möchte, lassen bei mir die Alarmglocken klingeln. Dies ist der erste Schritt in den Burnout, schon in jungen Jahren. Die Möglichkeit Inhalte in seiner privaten Freizeit zu verarbeiten, klingen ja ambitioniert, werden in späteren Jahren aber ihren Tribut zollen. Desweiteren wurden Feiertage auch schon mal "einfach verpasst". In die Ausbelegungsplanung war auf 5 Werktage ausgerechnet, aber auch ein Feiertag in dieser Woche lag. Damit wurde der Zeitdruck dann noch einmal erhöht und eine normalerweise durch den Feiertag dagewesene kleine Verschnaufpause war nicht vorhanden.

7. Isolation und soziale Kontakte

Das Einschränken der sozialen Kontakte hat unsere Tochter hart getroffen. Nach den ersten Schultagen im Juni konnte man eine massive Veränderung ihrer Laune und eine Verbesserung ihres Gefühlszustandes erkennen. Hier muss beim Lernen zu Hause mehr Wert drauf gelegt werden. Ich als Vater, der derzeit im "Dauerhomeoffice", über mehrere Monate ähnliche Erfahrungen wie unsere Tochter gemacht hat, kann das sehr gut nachvollziehen.

8. Zieltermine

Arbeitsaufträge wurden mit Zielterminen versehen. Diese Termine wurden teilweise auch akribisch von den Lehrkräften kontrolliert. Wir haben uns sehr darüber geärgert. Krankheitsphasen, die dazu führten, dass die Aufgaben in dieser Zeit nicht gemacht werden konnten, führten gnadenlos dazu, dass erwartet wurde, dass die Aufgaben aus der Krankheitswoche umgehend zu den neuen Aufgaben in der ersten Woche nach Genesung nachgereicht wurden. Somit wurde das Pensum dann auch noch verdoppelt und war einfach nicht zu schaffen. Trotz Info an die einzelnen Lehrer von uns als Eltern, dass krankheitsbedingt die Termine nicht eingehalten, der Stoff und die Aufgaben aber so schnell wie möglich selbständig nachgereicht werden, bekam unsere Tochter direkt am ersten Tag nach ihrer Krankheit den Auftrag, die Aufgaben bis zum nächsten Tag nachzureichen. Ein schier unmögliches Unterfangen! Durch erneute Kontaktaufnahme unsererseits mit dem jeweiligen Lehrer haben wir dann klar gestellt, dass hier unmögliches verlangt wird und die Aufgaben sobald es geht folgen und man bitte dieses so akzeptieren möge. Für unsere Tochter und auch uns als Eltern eine nicht akzeptable Situation!

Es gab 3560 Textmeldungen davon Lob (30%) und Kritik (67%)

Die Kürzeste Textmeldung (1 Zeichen bzw. Emoji): 😞

Die Längste Textmeldung umfasste 8.190 Zeichen

ungefähr 5 Din-A4 Seiten

(der erste Teil davon dekoriert diese Folie als Hintergrund)

In Summe 855.385 Zeichen oder 126.271 Wörter bzw. 570 Din-A4 Seiten

Mit allen Textfeldern Eltern, Schülern und Lehrer:

In Summe 2,3 Millionen Zeichen oder 328.725 Wörter bzw. 1.503 Din-A4 Seiten

Cluster Eltern kritische Äußerungen

- 3560 ausgewertete Textmeldungen (2385 bzw. 67% davon enthalten Clusterfähige Kritik)
- 574 16% Hausaufgaben: Fehlende oder ungenügende Rückmeldung zu den eingereichten HA
- 501 14% Digitaler Unterricht: Keine/Kaum Videokonferenzen mit persönlichem Austausch Lehrer – Schüler
- 462 13% Digitaler Unterricht: Generell: Kein Konzept der Schule für digitalen Unterricht vorhanden oder während Lockdown entwickelt (Kommunikation nur über E-Mail oder Post, keine digitale Schulplattform, keine digitale Kompetenz der Lehrer)
- 402 11% Hausaufgaben: Kritik an Umfang der HA (zu wenig / zu viel)
- 357 10% Strukturelle Defizite:: Mangelnde Koordinierung und Zusammenarbeit innerhalb des Lehrerkollegiums, z.B. im Blick auf Gewichtung Haupt- und Nebenfächer, Umfang der Hausaufgaben, Standards der Übermittlung
- 309 9% Kontakt: Keine Nachfrage/Erkundigung Lehrer (E-Mail, Telefon) zur Situation der Schüler während des Lockdowns
- 261 7% Digitaler Unterricht: Keine Einführung durch Lehrer in neuen Stoff über digitale Kanäle (Youtube etc.) – keine Fortentwicklungsbereitschaft der Lehrer
- 217 6% Digitaler Unterricht: Schule nicht/ungenügend digital für Distanzunterricht ausgerüstet (Hard- und Software)
- ...

Cluster Eltern lobende Äußerungen

- 3560 ausgewertete Textmeldungen (1060 bzw. 30% davon enthalten Clusterfähiges Lob)
- 319 9% Digitaler Unterricht: Generell: Konzept der Schule für digitalen Unterricht vorhanden oder während Lockdown entwickelt (digitale Schulplattform, digitale Kompetenz der Lehrer)
- 154 4% Kontakt: Lehrer gut erreichbar
- 146 4% Kontakt: Nachfragen/Erkundigungen Lehrer (E-Mail, Telefon) zur Situation der Schüler während des Lockdowns
- 124 3% Digitaler Unterricht: Einführung durch Lehrer in neuen Stoff über digitale Kanäle, kreative Ideen und Initiativen der Lehrer (Youtube etc.) – Fortentwicklungsbereitschaft der Lehrer
- 120 3% Kontakt: Gute Information der Schule über anstehende Veränderungen
- 106 3% Generell: Schüler lernen selbstständiges Arbeiten
- ...

Cluster Eltern Wünsche für die Zukunft

- 3.750 ausgewertete Textmeldungen (3325 bzw. 89% davon enthalten Clusterfähige Wünsche)
- 850 23% Schule: Jede Schule muss Konzept für Digitalunterricht entwickeln und praktizieren (digitales Lernen fester Bestandteil des Unterrichts, Einweisung der Schüler in Hard- und Software, Schulleitung überprüft Lehrer, eigener IT-Beauftragter der Schule)
- 750 20% Politik: Nach Lockdown: Präsenzunterricht sollte wieder die Regel sein
- 619 17% Lehrer: In Lockdown-Zeiten/bei Distanzunterricht sollten die Lehrer mehr und regelmäßig Videokonferenz-Unterricht halten (z.B. Zoom)
- 581 15% Lehrer: Alle Lehrer sollten in der Lage sein, digitalen Unterricht (in Ausnahmesituationen und im Regelbetrieb) durchzuführen
- 480 13% Politik: Digitale Ausstattung der Schulen, Lehrer und Schüler sicherstellen (Hard- und Software, digitale Lehrbücher, digitale Plattformen, Einrichtung von Qualifikationsseminaren für Lehrer, WLAN für sozial schwache Familien ohne Internetanschluss)
- 442 12% Lehrer: Auch in Lockdown-Zeiten sollten die Lehrer ein regelmäßiges Feedback zu den Hausaufgaben geben und/oder Auskunft über Lernerfolge und Leistungen ihrer Schüler geben können
- 428 11% Lehrer: In Lockdown-Zeiten sollten die Lehrer Umfang, Terminierung und Übermittlung der Aufgaben untereinander koordinieren (realistischer Zeitaufwand für Summe aller Aufgaben, sinnvolle Gewichtung Haupt- und Nebenfächer, Planbarkeit der Woche)
- ...

Cluster Schüler lobende Äußerungen

- 1263 ausgewertete Textmeldungen
- 164 13% Lehrer waren erreichbar, haben sich gekümmert und Fragen beantwortet
- 148 12% Eigentlich ist alles gut
- 121 10% Distanzlernen ermöglicht freie Zeiteinteilung und eigenes Lerntempo
- 114 9% Schule und Lehrkräfte haben sich gut auf die neue Situation eingestellt
- 56 4% Gemeinschaft prägt das Schulleben und ist für das Lernen wichtig
- 52 4% Digitaler Unterricht und Videokonferenzen waren notwendig und hilfreich
- 34 3% Lernen ohne Präsenzunterricht ist neu, spannend und motivierend
- 32 3% Eltern und Familie(größere Geschwister) haben geholfen
- 27 2% Daheim kann man sich besser konzentrieren
- 24 2% Gute Lernplattformen und deren Beherrschung hat das Lernen erleichtert
- 4 0% Digitaler Unterricht hat den Lernstoff auf das Wesentliche konzentriert
- ...

Cluster Schüler kritische Äußerungen

- Bisher 2621 ausgewertete Textmeldungen
- 225 18% Es gab keine Absprache unter den Lehrkräfte über die Hausaufgaben und sie waren zu viel und oft nicht verständlich und zu spät gestellt
- 117 9% Neue Themen allein zu erarbeiten, war schwierig, demotivierend
- 105 8% Lehrer haben wenig echten digitalen Unterricht gemacht, keine Videokonferenzen angeboten oder durchgeführt. Es fehlten die Absprachen bei den Videokonferenzen unter den Fachlehrern
- 95 8% Lehrkräfte waren nicht erreichbar, haben sich nicht gekümmert
- 74 6% Es gab keine Rückmeldungen auf Fragen und Hausaufgaben
- 71 6% Es gab an unterschiedliche Plattformen an einer Schule, sie wurden nicht beherrscht
- 57 5% Allgemein war die Situation unbefriedigend und zum Teil überfordernd
- 55 4% Lernen daheim ist einsam und die Schule wird vermisst
- 52 4% Lehrkräfte haben zu wenig digitale Kompetenzen
- 42 3% In den Nebenfächern wurden anders als beim Präsenzunterricht Hausaufgaben gestellt und das über die Bedeutung des Faches hinaus
- 19 2% Es gab zu viele Unklarheiten, was in eine Benotung einfließt
- ...

Cluster Schüler Wünsche für die Zukunft

- 1354 ausgewertete Textmeldungen
- 492 36% Ende von Corona – normale Schule
- 224 17% Mehr Videokonferenzen, mehr online-Unterricht
- 216 16% Hausaufgaben
- 179 13% Mehr Informationen, mehr Austausch, bessere Organisation, mehr Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrern, bessere Absprache der Lehrer untereinander
- 110 8% Mischung aus Präsenzunterricht und online-Schule
- 81 6% Einheitliche Plattformen für alle Beteiligten
- 79 6% Bessere digitale Ausstattung für Schule und Schüler
- 75 6% Gemeinschaftserlebnis – Klassenfahrten
- 43 3% allgemeine politische Forderungen- wie Veränderungen im Schulsystem (G9) und Vorsicht bei Schulbeginn in Richtung Hygiene und Verbreitung des Virus
- 29 2% Mehr positive Einstellung der Lehrer zum digitalen Unterricht, Fortbildung
- 28 2% Gleiche Chancen für alle Schüler
- 20 1% Beurteilung von online-Leistungen
- 19 1% Kleinere Klassen – späterer Schulanfang
- 19 1% Mehr pädagogische Impulse
- ...

Cluster Lehrer kritische Äußerungen

- 267 ausgewertete Textmeldungen
- 48 18% Mehraufwand für Lehrer
- 45 17% schlechte politische Unterstützung
- 43 16% Lehrer/ Eltern müssen private Hardware stellen
- 36 13% Probleme bei technischer Umsetzung
- 27 10% kein Ersatz für den Präsenzunterricht
- 26 10% fehlende Wertschätzung
- 21 8% Lernleistungen sind abhängig vom Elternhaus
- 19 7% schwierige Kommunikation mit Schülern/ Eltern
- 18 7% es muss mehr Online Schulungen für Schüler/Lehrer geben
- 17 6% es sind Lerndefizite entstanden
- 16 6% Pädagogik geht verloren
- 11 4% Datenschutzprobleme
- 6 2% Vorurteil, dass Lehrer in der Zeit Urlaub haben
- 4 1% Teilung der Klassen(Präsens/ Homeschooling) funktioniert nicht
- 3 1% Lehrer als Risikogruppe

Cluster Lehrer lobende Äußerungen

- 267 ausgewertete Textmeldungen
- 35 13% Zusammenhalt in Schulgemeinschaft ist gewachsen
- 25 9% Schüler arbeiten selbstständig und motiviert
- 21 8% gute Onlineportale
- 20 7% Familien haben das Homeschooling gut abgefangen
- 14 5% positives Feedback von Eltern/ Schülern
- 8 3% Kompetenzzuwachs
- 6 2% Kollegium hat selbstständig ein Onlinekonzept entwickelt
- 1 0% Schnelle Informationen durch Schulleitung

Cluster Lehrer Wünsche für die Zukunft

- 307 ausgewertete Textmeldungen
- 87 28% bessere technische Ausstattung für Lehrer
- 76 25% offizielle Konzeptentwicklung, klare Richtlinien für Eltern, Schüler und Lehrer
- 59 19% Fortbildungen zu digitalen Medien/ Distanzlernen
- 48 16% bessere Informationspolitik
- 40 13% Endgeräte für (benachteiligte) Schüler
- 30 10% mehr Wertschätzung
- 19 6% Ansprechpartner bei technischen Fragen
- 17 6% eigene Onlineplattform
- 12 4% Präsenzunterricht
- 10 3% Deutschlandweit gutes Internet
- 10 3% mehr Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft
- 9 3% gesundheitlicher Schutz für Lehrer
- 8 3% Möglichkeiten zur Abgrenzung, wieder geregelte Arbeitszeiten
- 7 2% bessere Kommunikationsmöglichkeiten für Schüler-Lehrer
- 6 2% mehr Lehrpersonal
- 1 0% Schulungen im Bereich digitale Medien

Eltern: Textmeldungen: Lob und Kritik für die aktuelle Schulsituation "Lernen zu Hause,, Kostproben

finanzielle Unterstützung für die technische Ausrüstung zuhause - wenig Ideen die Klassengemeinschaft zu erhalten

Wir haben alle unser bestes gegeben!

Lehrer unvorbereitet und überfordert.

Es hat viel besser geklappt als erwartet

Digitales Lernen ersetzt keine Unterricht

Muss sagen Lob an alle Eltern!

Keine Hausaufgabenkontrolle von den Lehrern

Die Schule hat das sehr gut gemeistert.

Schüler: Textmeldungen: Lob und Kritik für die aktuelle Schulsituation "Lernen zu Hause,, Kostproben

Life gut

Dafür das einige Lehrer älter sind und bis jetzt noch nicht soviel mit digitalen Mitteln gearbeitet haben, haben unsere Lehrer das super gemacht .

Zu viele Aufgaben in den Nebenfächern

Es gab keinen Video Unterricht

Es war gut ognisirt

Alleine lernen fällt mir schwer

Tolle emotionale, motivierende Unterstützung während der Zeit zu Hause 

Kaum Onlineunterricht (nur 1 mal)
In manchen Fächern zu viele Aufgaben

Lehrer: Textmeldungen: Lob und Kritik für die aktuelle Schulsituation "Lehren zu Hause,, Kostproben

Ein Lob für die Schulleitung, die fast alles von jetzt auf gleich organisieren musste.

Es gibt immer noch kein Tool für Online Unterricht. Ein Armutszeugnis nach drei Monaten.

Die Schülerinnen haben größtenteils wirklich sehr diszipliniert und zuverlässig gearbeitet!

Die Plattform "schulbistum" erwies sich als wahrer Segen.
Das gilt auch für das umsichtige Krisenmanagement unserer (erweiterten) Schulleitung.

Kritik: Keine umfassenden Vorgaben vom Ministerium, Mails kamen oftmals spät, auch am Wochenende, manche Vorgaben waren wenig durchdacht
Lob: an die vielen engagierten Kollegen und Schulleitungen, die versucht haben, die Schüler bestmöglich zu unterstützen

Kritik 1: eigenes Endgerät in Benutzung
Kritik 2: Eltern, die glauben, eine Videokonferenz würde jegliche Ablenkbarkeit unterbinden

Mit der ganzen Familie zu Hause den Beruf zu stemmen geht auf Dauer nicht.

Vielen Dank